

Das Bildungs- u Informationsmag des ChorVerband NRW

CHOR

live



.....

Brennpunkt:

Hermann Otto – erfülltes
Leben für die Chormusik

.....

Chorsommer:

Große Ereignisse von
Aachen bis Wuppertal

.....

.....

Aus dem Verband:

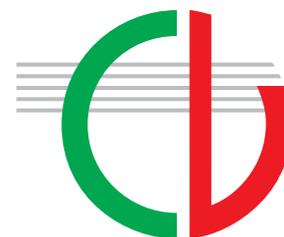
Sängerkreis bringt
CV-Initiativen voran

.....

Ausblick:

WDR-Chor „beschrmt“
Festival der Sängerjugend

.....



CHORVERBAND
Nordrhein-Westfalen e.V.

Inhalt

CHORlive 03-2017

BRENNPUNKT

Erinnerung an Hermann Otto 3

AKTUELL

Aus der Geschäftsstelle 5

CHORSOMMER

Chorbiennale Aachen 6

Zelterfeier Wuppertal 8

Klangvokal Dortmund 9

Chorbühne Bad Lippspringe 10

SingPause Düsseldorf 11

Meisterchorsingen 12

AUS DEM VERBAND

Praxisbeispiel Chor-Coaching 13

„Toni“ und „Sing mit - bleib fit“ 19

Aus dem Musikrat 22

JUNGE CHORLIVE

Song für „Toni“ 15

Vorlesegeschichte 16

Ausmalbild 17

Jugend-Seminare 18

CHORSZENE NRW

Weihnachtssingen auf Schalke 23

Chorgemeinschaft Meschede 24

WEITERBILDUNG

Öffentlichkeitsarbeit 25

Musikstunde 26

Vereinsrecht 27

LiTi 28

KREUZWORTRÄTSEL 31

NACHRICHTEN & TERMINE 30

Jugend singt 2018 32

Titelfoto:

Sommer-Event mit Domkulisse: Aachens Chorbiennale. Die Chorleiter Prof. Fritz ter Wey (Musikrat) und Martin te Laak (Landeschorleiter der Sängeryugend) aus dem CVNRW sind mit ihren Chören tragende Säulen des Festivals.
Foto: MiGo

Impressum

Herausgeber: ChorVerband NRW e.V.,
Brückstraße 45, 44135 Dortmund

Präsidentin: Regina van Dinther

ViSdP: Regina van Dinther

Redaktionskonferenz: Peter Lamprecht (CvD),
Dr. Monika Willer, Michael Gornig, Dorothee Fontein

Kontakt: redaktion@cvnrw.de

Gesamtherstellung: Henrich GmbH

Druckerei & Verlag, Siegen · www.henrich-media.de

Alle in dieser Zeitschrift abgedruckten Fotos und Textbeiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine weitere Verwendung der Beiträge ist nur mit ausdrücklicher, vorheriger schriftlicher Genehmigung des CVNRW erlaubt. Der Verstoß ist strafbar.

Erscheinungsdatum: 13.09.2017

CHOR live ist die Mitgliederzeitschrift des
ChorVerbandes NRW e.V.

ISSN 16 13 – 6063

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Editorial

Sommer, Zeit der Chöre

Welch großartiger Sommer liegt hinter uns! Irgendwo war immer auch Zeit für die Chöre. Ereignisse wie Klangvokal in Dortmund, die 18 (!) ausverkauften Schülerkonzerte der SingPause in Düsseldorf oder die Chorbiennale in Aachen zogen Zigtausende begeisterte Zuhörer in ihren Bann (wir berichten in dieser Ausgabe darüber). Es waren Chor-Events, bei denen die jeweilige Stadt sich ausdrücklich für die vokale Musik ins Zeug gelegt hat. Auch unsere Mitglieds-Chöre selbst übertrafen sich wieder. So war es beim Meisterchorsingen und der Zelterfeier. Sie erfreuten die Besucher von der Chorbühne der Landesgartenschau und waren auch sonst vielfältig unterwegs.

Hermann Otto, unser Ehrenpräsident, wäre begeistert, wenn er diese Sommerbilanz noch hätte miterleben dürfen. Aber das war ihm nicht vergönnt, am 7. August ist er von uns gegangen. Wir erinnern in der Zeitschrift, die er einst ins Leben gerufen hat, in Wort und Bild an diesen ungewöhnlichen Mann. Seine Überzeugung bleibt weiterhin unsere Gewissheit: Die Chorwelt lebt, denn Chormusik macht glücklich, Aktive ebenso wie Zuhörer.

Das ermutigt uns, anspruchsvolle Ziele zu verfolgen. Beispielsweise, einen Neubeginn von „SING! Day of Song“ im Ruhrgebiet mit anzustoßen. Mitten in den Ferien teilte die Ruhr Tourismus GmbH (RTG) als der bisherige Veranstalter dazu mit: Der Day of Song soll 2018 wieder auferstehen – am Tag der Industriekultur, wenn der Abschied vom Kohlebergbau im Mittelpunkt steht. Bis zum 15. September sind alle bisherigen Akteure gebeten, eigene Vorschläge zu übermitteln, danach sollen alle zur gemeinsamen Vorbereitung eingeladen werden.



Regina van Dinther

Hier tut sich die Chance auf, eine Idee der neuen Heimatministerin Ina Scharrenbach anzupacken: Sie hat zur Stärkung des Ruhrgebietes einen sichtbaren „Kulturraum Ruhr“ vorgeschlagen. Der Day of Song wäre ein beeindruckender Anfang. Als nächsten Termin für das Gemeinschaftsereignis können wir uns 2020 vorstellen. Rund um das Deutsche Chorfest, das der Deutsche Chorverband ins Auge fasst, gäbe es genügend Gelegenheit, Kraft und Begeisterungsfähigkeit des Ruhrgebietes und ganz Nordrhein-Westfalens ein-drucksvoll zu präsentieren.

Dabei wissen wir die Landespolitik an unserer Seite: Als eine ihrer letzten Amtshandlungen hat die frühere rot-grüne Regierung noch die für die Planung unerlässlichen Zusagen zur Finanzierung des möglichen Chorfestes abgegeben – und diese Zusagen ausdrücklich mit den Nachfolgern von CDU und FDP abgestimmt. Wir dürfen also sicher sein: Die ganz große Koalition für die Chormusik in NRW besteht weiter, und mit der neuen parteilosen Kulturministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen und ihren Staatssekretären Annette Storsberg und Klaus Kaiser wissen wir kundige Gesprächspartner im Amt. Die Chancen stehen also gut, wenn in Kürze beim Deutschen Chorverband zwischen den Schauplätzen Dortmund und Leipzig für das Chorfest 2020 entschieden wird.

Uns allen im CVNRW wünsche ich bis dahin einen guten, erfolgreichen Start in den Herbst!

Ihre Regina van Dinther

Präsidentin des ChorVerbandes NRW e.V.

Zum Tode unseres Ehrenpräsidenten

Hermann Otto – ein erfülltes Leben für die Chormusik

Die Frühjahrssitzung 2017 des Beirates war beendet, als der Ehrenpräsident des CVNRW gebeten wurde, noch einmal sein legendär gewordenes Schlusswort wie nach zahllosen Veranstaltungen zuvor ins Mikrofon zu sprechen. Hermann Otto, von schwerer Krankheit gezeichnet, sagte es lächelnd noch einmal unter dem Beifall aller Delegierten: „Kommen Sie alle gesund nach Hause. Auf Wiedersehen!“

Dass dieser Abschied am Mittag des 21. Mai ohne Wiederholung bleiben würde, wusste an diesem Sonntag in Ratingen natürlich niemand. Aber am 7. August ist Hermann Otto nach schwerer Krankheit still und ohne Schmerzen im Kreis seiner Familie verstorben, am 12. August fand die bewegende Trauerfeier in Siegen statt. Hunderte nahmen mit der Familie würdig Abschied von einem unvergesslichen Menschen.

Wie ein Vermächtnis

Nur zwei Jahre vorher, ebenfalls in Siegen, hatte Otto sich aus dem Amt des Präsidenten von seinem Chorverband NRW verabschiedet. Seine dortige kurze Ansprache endete mit vier Bitten „an alle, die diesen stärksten Kulturverband Nordrhein-Westfalens künftig weiter auf Kurs halten wollen und sollen.“ Otto sagte in diesem vorgezogenen Vermächtnis wörtlich:

► „Chormusik ist unser Kerngeschäft: Unterstützt bitte weiterhin alle, die unsere Musik zeitgemäß und zukunftsgerichtet ausrichten wollen.“



Foto: MiGo

Stilles Gedenken vor einem Foto des Verstorbenen bei der Trauerfeier in Siegen.

► „Singen in der Gemeinschaft macht Spaß. Lasst Andere diesen Spaß spüren, nehmt möglichst viele mit auf die Reise in die Welt der Musik.“

► „Jeder Chorauftritt ist eine Gemeinschaftsleistung. Haltet Kurs und arbeitet weiter an der Qualität der Auftritte.“

► „Chormusik gewinnt gerade überall neue Freunde. Nehmt sie in Eure Mitte. Zeigt der Öffentlichkeit: Ohne Chormusik wäre die Welt ärmer.“

Zitate aus dem Kondolenzbuch

Über 70 Stimmen aus ganz Nordrhein-Westfalen finden sich inzwischen in dem virtuellen Kondolenzbuch, das der Chorverband NRW für Hermann Otto auf seiner Homepage eingerichtet hat. CHORlive veröffentlicht einige charakteristische Beispiele: „Wir trauern um einen besonderen Menschen.“ – „Ein großer Kämpfer für den Chorgesang.“ – „Wenn wir einen geliebten Menschen verlieren, gewinnen wir einen Schutzengel dazu.“ – „Ich kenne keinen anderen Menschen, der mit so viel Herzblut und Engagement für den Chorgesang gelebt hat.“

Der Sängertag 2015 wählte Hermann Otto danach einstimmig zum Ehrenpräsidenten. Seither nahm er weiterhin an den Präsidiumssitzungen teil und besuchte die wesentlichen Chorveranstaltungen seines Verbandes ebenso wie die seines Heimat-Sängerkreises. Noch am 18. Januar dieses Jahres konnte er aus der Hand der damaligen Ministerpräsidentin Hannelore Kraft den Verdienstorden des Landes NRW entgegennehmen.

Ottos Nachfolgerin an der Spitze des Chorverbandes, Regina van Dinther, Landtagspräsidentin a.D., würdigt den Verstorbenen so: „Hermann Otto hat sich sein Leben lang eingesetzt für das Ansehen, die Erneuerung und Weiterentwicklung der Chormusik in unserem Land und bundesweit. Das werden wir ihm nie vergessen.“

Er fand Gehör

Ein Leben für den Chorgesang – das war das Motto für den mittelständischen Unternehmer aus Siegen. Er war seinen drei Kindern ein liebevoller Vater, seinen Mitarbeitern im Unternehmen wie im Verband ein väterlich-fürsorgender Chef. Und allen im CVNRW blieb er ein herausragendes Vorbild für ehrenamtliche Arbeit. Bis 2015 stand er als Präsident an der Spitze seines Verbandes, 25 Jahre gehörte er dem Präsidium an – und im heimatlichen Siegener Chor hat er seit über 50 Jahren aktiv im Bass mitgesungen. Im Landesmusikrat NRW, in der dortigen Arbeitsgemeinschaft Laienmusik und auch bei den Zuständigen für die Kulturpolitik im Lande fand Ottos sonore Stimme immer Gehör.

Basisnähe war sein Markenzeichen. Unter seiner Führung konnte der Chorverband NRW deutlicher als je zuvor zur „Stimme fürs Singen“ werden: fast 3.000 Chöre mit rund 170.000 Mitgliedern machen den CVNRW zum stärksten Kulturverband im Land.

Erfolgreicher Erneuerer

Hermann Otto sorgte für eine Professionalisierung der Verbandsarbeit. So wurde es möglich, in seiner Zeit mit erheblicher Unterstützung des Landes das erste und bislang erfolgreichste Singförderprogramm für Kleinkinder und ihre Familien zu schaffen: Die Initiative „Toni singt“ führte über die Fortbildung begeisterter Erzieher und Erzieherinnen schon Zehntausende Kinder ab dem achten Lebensmonat in Kitas und daheim zum



Oben: Hermann Otto, wie ihn jeder kennt – engagiert für den CVNRW. Unten links: Eva Luise Roth vom Landesmusikrat mit Hermann Otto. Dort war er hoch geschätzt. Unten rechts: Blumen für den Vorgänger – die neu gewählte CV-Präsidentin Regina van Dinther und Hermann Otto beim Sängertag 2015 in Siegen.

kindgerechten Gesang. „Sing mit, bleib fit“ nennt der Verband das danach aufgelegte Förderprogramm für Stimmen ab 60. Als „Brücke für die Generationen“ erfolgreich, nimmt sich der CVNRW inzwischen zusätzlich besonders der Aufgabe an, mit Hilfe der Musik Brücken zwischen den Kulturen zu schlagen.

Große Chorbühnen mit Chören aus NRW begleiten inzwischen die alljährlichen NRW-Tage im Land, Großereignisse wie das „Sing & Swing-Festival“ oder „German acappella“ verweisen auf zeitgemäße Chorstrukturen. Und dass der Landessender WDR erfolgreich und mit starker Beteiligung aus dem CVNRW einen Landes-Chorwettbewerb ausrichtet, stimmte den Chorenthusiasten Otto besonders dankbar: Schließlich hatte er noch die lange Durststrecke nach den 1960er-Jahren erlebt, als Chormusik überall für „out“ erklärt worden ist.

Noch bis zuletzt hat Hermann Otto Anteil genommen am Leben der Chöre:

Beim „Meisterchorsingen 2017“ des CVNRW saß er unter den Zuhörern, als sich 35 Chöre am 25. Juni in Arnsberg-Neheim um die Bestnoten der Fachjury bewarben. Sängerinnen und Sänger begrüßten ihn mit begeistertem Applaus. Es sollte der letzte Beifall werden, den Hermann Otto erleben durfte. ■ PL

Spenden zu Gunsten der Chorstiftung

Im Sinne des Verstorbenen hat die Familie Otto darum gebeten, an Stelle von Blumen und Aufmerksamkeiten die von Hermann Otto mit ins Leben gerufene Chorstiftung des Chorverbandes NRW zu bedenken.

Bis zum Redaktionsschluss gingen dort unter dem „Kennwort Hermann Otto“ und unter der IBAN DE08 3706 9412 0808 0800 10 rund 50 Überweisungen in Höhe von deutlich über 4.000 Euro ein. Die Chorstiftung bedankt sich ganz herzlich bei allen Spendern.

Aus der Geschäftsstelle

Wir haben in der Geschäftsstelle Verstärkung bekommen. Seit dem 1. Mai gehört Ivonne Laug zum Dortmunder Team. Die gelernte Bankkauffrau arbeitet als Teilzeitkraft im Bereich Sekretariat/Empfang und ist montags, mittwochs und donnerstags neben allgemeinen Empfangsaufgaben auch verantwortlich für die Telefonzentrale.

Ab dem 1. September haben wir wieder einen Mitarbeiter im FSJ „Kultur“. Simon Peterschulte wird vorrangig im Projekt „Toni singt“ mitarbeiten. Für die Bildungsarbeit im CVNRW freuen wir uns, dass Maxi Carlotta Czeranna als „BuFDi“ (Bundesfreiwilligendienst) das Team ab dem 1. September unterstützt.



Ivonne Laug, neue Mitarbeiterin im Bereich Sekretariat/Empfang in der Landesgeschäftsstelle in Dortmund. Foto: CVNRW

Statt Karten



Es ist unsagbar schwer, einen so lieben Menschen für immer zu verlieren, aber es war sehr schön zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft, Anerkennung und Wertschätzung ihm entgegen gebracht wurden.



Hermann Otto

* 16. November 1944
† 7. August 2017



Einen herzlichen Dank möchten wir allen aussprechen, die sich in unserer Trauer mit uns verbunden fühlten und Ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht haben.

Ein besonderer Dank gilt dem Sekretariat, der Ambulanz und dem gesamten Team der onkologischen Station A7 im St. Marienkrankenhaus Siegen für die einfühlsame und freundliche Begleitung in seinen letzten Lebensmonaten.

Ursula Otto

Cerstin Baranowski geb. Otto und Familie

Stefanie Gregersen geb. Otto und Familie

Marcus Otto

„Du bist nicht mehr da wo Du warst, aber Du bist für immer in unseren Herzen“

Siegen, im August 2017

Tipps und Hinweise:

- ▶ Nutzen Sie für Anfragen, insbesondere solche, die außerhalb unserer üblichen Öffnungszeiten liegen und die keinen Aufschub dulden, die Möglichkeit, uns eine E-Mail (geschaeftsstelle@cvnrw.de) zu schicken. Mails werden ständig abgerufen, gerne leiten wir Ihr Anliegen an die Sachbearbeiter weiter.
- ▶ Achten Sie darauf, dass künftig nur noch der neue Förderhinweis des Landes NRW verwendet werden kann:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Sie finden die neuen Logos des Ministeriums zum Download auf unserer Internetseite. Gerne schicken wir Ihnen die Logos aber auch per E-Mail. ■ DF

ChorVerband NRW e.V. Geschäftsstelle

Brückstraße 45
44135 Dortmund
E-Mail: geschaeftsstelle@cvnrw.de
Telefon: 0231 545056-0
Fax: 0231 545056-11
Öffnungszeiten: Montag - Donnerstag
von 10.00 - 15.00 Uhr

Chorbiennale der Rekorde – so funktioniert der „Brückenbau“

2.000 Sängerinnen und Sänger, 28.000 Besucher: Das Festival hat sich in Aachen und der Region etabliert

Zwei führende Musikerpersönlichkeiten aus dem ChorVerband und der Sängerjugend NRW gehören zu den Gründervätern eines ungewöhnlichen Chor-Ereignisses. Prof. Fritz ter Wey (Junger Chor Aachen), Mitglied des CV-Musikrates, und Martin te Laak (Aachener Kammerchor), Landes-Chorleiter der Sängerjugend, sind mit ihren Chören seit dem Start 2006 unter den Hauptakteuren der „Internationalen Chorbiennale Aachen“. Jeder Gastgeberchor war auch jeweils mit auswärtigen

Vokalensembles gemeinsam auf einer der Konzertbühnen zu hören. In diesem Sommer fand das Festival zum fünften Mal statt, diesmal unter dem Motto „Bridges“ (Brücken).

Neun Veranstaltungstage, 27 Veranstaltungen in der Stadt und der Region Aachen, knapp 28.000 Besucher – das sind wichtige Bilanz-Daten. Ebenso diese: 2.000 aktive Sängerinnen und Sänger bedeuteten einen neuen Biennale-Rekord, sie waren für 112 Chöre aus Aachen und der Region und für die interna-

tionalen Gastensembles angetreten. Als absoluter Publikumsmagnet erwies sich die „Lange Chornacht“ am 17. Juni mit 69 Chören und allein 12.000 Besuchern.

„Ton getroffen“

„Singen ist in, Qualität ist in, wir haben den richtigen Ton getroffen“, sagte danach Aachens Kulturdezernentin Susanne Schwier. Organisationschef Ansgar Menze und die Aachener Chorleiter hätten es





Szenenvielfalt von der Internationalen Chor-Biennale Aachen – Menschen dicht gedrängt unter der Sonne draußen vor dem Dom, aufmerksam auch drinnen. Fotos: MiGo

gemeinsam mit den Gastchören geschafft, Brücken zu bauen – „auch in die Stadtgesellschaft hinein“, ebenso mit Gastkonzerten in die Nachbarstädte und -gemeinden hinein. Olaf Müller, Chef des Aachener Kulturbetriebs, ergänzte: „Gäste aus ganz Nordrhein-Westfalen, aus Belgien und den Niederlanden haben ausgezeichnete Chöre gehört. Und auch der Nachwuchs bekam eine Bühne gemeinsam mit dem WDR. Die Chorbiennale 2017 erreichte die Herzen und Emotionen der Zuhörer.“

Es begann mit Kritik

Hinter diesem Erfolg steckt eine besondere Konstellation, die durchaus als



Vorbild auch für größere Chorereignisse anderswo dienen könnte: Erst hatte Chorleiter Harald Nickoll (mit seinem Chor „Carmina Mundi“ 2006 Gewinner des Deutschen Chorwettbewerbs in Kiel) die mangelnde öffentliche Unterstützung der „Chorlandschaft Aachen“ beklagt. Dann gab es Gespräche und die Initialzündung: Der Wettbewerbsgewinner „Carmina Mundi“, dazu der „Junge Chor



Aachen“, der Madrigalchor Aachen und der Aachener Kammerchor bildeten die Keimzellen für die erste „Chorbiennale“ 2006. Sie wurde initiiert durch Stadtdirektor Wolfgang Rombey und veranstaltet vom Kulturbetrieb und vom Stadttheater/Musikdirektion Aachen. So kam ein tragfähiges Fundament zusammen, noch ergänzt durch den WDR-Rundfunkchor.

Vielfältige Formate

Neben vier hochrangigen und international besetzten Chorkonzerten entwickelte man weitere Formate, so die chorsinfonischen Aufführungen unter Leitung des Generalmusikdirektors, Lunchkonzerte, Portraitkonzerte mit den Gästen, einen „Abend der Städtereigion“ mit ausgewählten Chören, ein „Late Night Concerto“ mit einem professionellen Jazz-nahen Ensemble, die „Lange Chornacht“ und das „Farewell“. Hinzu kommen öffentliche Chorproben, „Musik im Gottesdienst“, Gesprächsrunden, ein Mitsing-Event und Schulprojekte.

Zu den Sponsoren/Partnern gehören unter anderem die Sparkasse Aachen und das Versorgungsunternehmen STAWAG, Aachener Kirchengemeinden, das Ludwig-Forum. Als Medienpartner sind der WDR und Deutschlandradio Kultur mit an Bord. Den Etat von bisher jeweils rund 150.000 Euro sicherten vornehmlich Sponsoren zu 38 Prozent, Besucher-einnahmen zu 20 Prozent, die Städte-region zu 17 und die regionale Kulturförderung NRW zu 14 Prozent. ■ PL



Zelter-Feier beim CV NRW



Laudatoren und Geehrte auf dem Gemeinschaftsbild von der Zelterfeier 2017

Hildegard Kaluza, Abteilungsleiterin im Kulturministerium NRW, und Regina van Dinther, Präsidentin des Chorverbands NRW, verliehen am 21. Mai in der Historischen Stadthalle Wuppertal Zelter-Plaketten an Vertreter von sieben nordrhein-westfälischen Chören. Die Plaketten erhalten Vereine durch den Landesmusikrat im Auftrag des Bundespräsidenten anlässlich ihres hundertjährigen Bestehens. Partner des Landesmusikrats war in diesem Jahr der Bergische Chorverband mit seinem Vorsitzenden Andreas Imgrund. Wuppertals Oberbürgermeister Andreas Mucke erinnerte zu Beginn an die besondere Tradition des Ehrenamtes im Bergischen Land, das die Existenz und die Aktivitäten der Vereine erst ermöglicht.

Urbedürfnis Musik

„Musik ist ein Urbedürfnis, das wir mit in die Wiege gelegt bekommen,“ sagte CV-Präsidentin Regina van Dinther. Mit der Zelter-Plakette werde gewürdigt, dass Chorvereine sich seit 100 Jahren für die Musik engagieren und damit Gutes für die Gesellschaft tun. Die Musik dabei auch in die Zukunft zu tragen, das bedeute einen Spagat, den die Vereine



CV-Präsidentin Regina van Dinther bei ihrer Begrüßungsansprache. Mit Szenen aus „Sister Act“ begeisterten die Sängerinnen des Ehemaligen-Chors der Chorakademie Bergisch Land.

jeden Tag unternehmen, so Frau van Dinther. „Große Herausforderungen stehen vor uns, gerade was das Singen angeht. Die Musik und die Laienkultur stoßen die Türen zu anderen Kulturen auf. Und die Verbände wollen das auch.“

Fundament der Gesellschaft

Hildegard Kaluza, Leiterin der Kulturabteilung im zuständigen Ministerium, stellte in ihrem Grußwort fest, dass Chormusik ein Fundament unserer Gesellschaft sei. „Man ist zusammen kreativ und zwar kreativer als alleine,“ so Kaluza. Auch heute wollten immer mehr Menschen singen, wie gerade wieder eine Untersuchung festgestellt habe, sie müssen nur



Fotos: MiGo

noch für die Chöre gewonnen werden. Der Chor der Ehemaligen der Chorakademie Bergisch-Land unter Leitung von Ingrid Goethe-Fliersbach sorgte im musikalischen Teil des Festaktes für den vokalischen Schwerpunkt mit stimmungsvollen Chorsätzen von Robert Schumann, Alexander Chromuschin, Kurt Lissmann und Cy Coleman.

Die Zelter-Plakette erhielten:

Werk-Chor HT Troisdorf e.V., Chor des Städtischen Musikvereins Wesel e.V., Evangelischer Kirchenchor Urdenbach, Kirchenchor St. Vincentius Beeck, Kirchenchor St. Benedikt, Ascheberg, Kirchenchor „Cäcilia“ St. Judas Thaddäus Buchholz, Kirchenchor St. Anna, Krefeld.

■ PL

Dortmund feiert die Chöre bei „Klangvokal“

Wenn es um die Macht der Zahlen geht, hat das „Fest der Chöre“ in Dortmund regelmäßig die Nase vorn. Als besondere Verbeugung vor der Chorbegeisterung in der Borussen-Stadt gehört dieses Ereignis alljährlich zum großen Gesangs-Festival „Klangvokal“. Dortmund ist stolz auf seine breite Chorlandschaft. Und aus dem „Fest der Chöre“ wurde wieder einmal das „größte städtische Chorfest Deutschlands“.

Unter dem aktuellen Klangvokal-Motto „Heimat Europa“ versammelten sich dazu am 17. Juni mehr als 130 Ensembles mit etwa 4.000 Dortmunder Sängerinnen und Sängern. Es gab Chorgesang auf Open-Air-Bühnen, an Sing-Haltestellen, in Kirchen, U-Bahnhöfen

und natürlich auch in Geschäftshäusern der City.

Wie alljährlich seit dem Kulturhauptstadt-Jahr 2010, so begann das Fest der Chöre zur High-noon-Stunde auf dem Alten Markt. Der Platz war prächtig besucht, als ebenfalls wie immer zuerst das Steigerlied zum Gemeinsamen Singen angestimmt wurde. Nachmittags ab 17 Uhr lud Chorleiter Willfried Meyer an gleicher Stelle zum „Offenen Singen“, und der Abend klang ab 20 Uhr ebenfalls auf dem Alten Markt aus u.a. mit Auftritten zweier Chorensembles, die sich in den vergangenen beiden Jahren beim WDR-Chorwettbewerb vor Weihnachten hervorgetan hatten – es waren der HeartChoir aus Wetter und Sounding



Foto: Annika Fischer

Der deutsch-türkische Projektchor probte öffentlich in den Räumen des CVNRW.

People aus Bochum. Mittags stellte sich der deutsch-türkische Projektchor des CVNRW im neuen Zuhause des Chorverbandes, dem Orchesterzentrum an der Brückstraße 45, vor. Die öffentliche Chorprobe fand begeisterte Zuhörer.

Insgesamt bilanzierte „Klangvokal“ 22 Veranstaltungen, darunter sechs Opernveranstaltungen und sieben Events mit Chormusik. Gezählt wurden über 80.000 Besucherinnen und Besucher, davon der Löwenanteil beim „Fest der Chöre“ als größter Einzelveranstaltung. ■ PL



SAUERLANDGRUSS
ReiseStern Westfalen

Reise-Qualität aus dem Sauerland

- **Maßgeschneiderte Komplettangebote für Ihre Chor-Reise inklusive Hotel und Rahmenprogramm – teilen Sie uns Ihre Wünsche mit, wir erarbeiten Ihre Reise - auf Wunsch mit Rundum-Sorglos-Paket inklusive Haftungsübernahme, Anmeldeabwicklung für die Reisetilnehmer und Zahlungsüberwachung – Sie brauchen sich um nichts kümmern!**
- **Probenwochenende oder Probentag mit passendem Wunschprogramm**
- **Tagesausflüge – nutzen Sie die Ideen und Erfahrung unserer Gruppenspezialisten**
- **Vermietung von Reisebussen für Fahrten zum Konzert, Wettbewerb oder selbstverständlich auch für Ihre selbstgeplanten Fahrten und Reisen**

Ihr Partner für Chorreisen!

www.sauerlandgruss.de

Josef Heuel GmbH
Industriestraße 2
57489 Drolshagen

Ihre Ansprechpartnerin:
Lisa Albus · l.albus@sauerlandgruss.de
Telefon: 02763 809-240



Chorbühne auf der Landesgartenschau

Es hat schon Tradition: Wo immer NRW eine Landesgartenschau ausrichtet, ist der Chorverband NRW mit seiner Chorbühne dabei. Am Wochenende des 8. und 9. Juli

war es wieder so weit: 23 Chöre unterschiedlicher Formate, unter den Aktiven alle Altersklassen zwischen acht und achtzig, wechselten einander auf der „Adler-



Landeschorleiterin Claudia Rübgen-Laux als Moderatorin mit Volker Buchloh ... und als Chorleiterin mit ihrem Langenfelder Frauenchor.



wiese“ in Bad Lippspringe ab. Und wie immer hatten Sängerinnen und Sänger ebenso wie die Gartenschau-Besucher ihre Freude an dem breiten musikalischen Spektrum, das dort zu hören war.

Begeistert berichtete danach beispielsweise der Langenfelder Frauenchor

SingPause Düsseldorf startet ins 12. Jahr

Eindrucksvoller lässt sich eine aufmunternde Mahnung an Bildungs- und Kulturpolitiker zu neuen Anstrengungen für die musische Grundbildung der Kinder kaum vorstellen: In genau 18 Konzerten haben 14.570 Düsseldorfer Grundschul-kinder vor Beginn der Sommerferien die Düsseldorfer Tonhalle mit fröhlichem Chorgesang gefüllt. Es war nach elf Jahren der bisher größte Abschluss der einmaligen Musikförderungsaktion Sing-Pause, die seit 2004 vom Städtischen Musikverein der Landeshauptstadt gemeinsam mit der Stadtverwaltung und tausenden freiwilliger, ehrenamtlicher und fördernder privater Unterstützer organisiert wird. Es geht um musikalische Bildung in der Grundschule. Und die wird vom Musikverein der Landeshauptstadt so durchgreifend wie nirgends sonst in Deutschland angeboten. Kürz-



14.570 Düsseldorfer Grundschüler erfüllten die Tonhalle mit fröhlichem Chorgesang.

lich erst hatte der Vorsitzende Manfred Hill die SingPause auch vor dem Beirat des CVNRW in Ratingen vorgestellt (CHOR*live* berichtete darüber im Juni).

Nach dem Abschlusskonzert am 3. Juli in Düsseldorfs repräsentativem Konzerthaus am Rheinufer fasste Manfred

Hill noch einmal zusammen, was da geleistet wurde: Pro Woche haben die gut 40 „Singhelfer“ des Vereins, vorwiegend Musiker und Musikstudenten, jede Woche 1.260 Mal 20 Minuten lang mit Grundschulkindern im laufenden Unterricht 20 Minuten Singen eingeübt.

Das Ergebnis der Übungen präsentierten alle gemeinsam in den 18 Tonhallen-Konzerten. Dort waren dann alle beteiligten 14.570 Schulkinder dabei, unterstützt von insgesamt 17.000 Erwachsenen. Im Hintergrund waren dazu 3.000 „Begleit-Eltern“ unterwegs, die für einen sicheren „Schulweg“ in die Tonhalle sorgten. Polizei und Rheinbahn-Mitarbeiter taten ein Übriges.

Düsseldorfs Messe, die Sparkasse und die Flughafengesellschaft gehören traditionell zu den Unterstützern. Und seit 2017 macht auch die „Stiftung Zu-

Ihre Chor-Website

- ➔ direkt selbst erstellen
- ➔ kostenfrei & unverbindlich



Kinderstimmen auf der Chorbühne der Landesgartenschau

von „einem erlebnisreichen Tag bei sommerlichen Temperaturen“. Die Sängerinnen machten in schwarzen T-Shirts mit aufgedruckten lockeren Slogans zum Thema Chorgesang auf sich aufmerksam. Die launige Moderation von Landeschorleiterin Claudia Rübben-Laux versprühte zusätzlich jene gute Laune, die zu einem Tag rund um eine Chorbühne des CVNRW dazu gehört. ■ PL

Wir erstellen Ihre Website direkt am Telefon:
061 31 / 22 64 74 53
oder unter blankchoir.org



Momentaufnahme aus dem Konzert am 1. Juni in der prall gefüllten Düsseldorfer Tonhalle

kunft NRW“ mit. Kein Wunder also, dass inzwischen 10.000 Kinder auch in anderen Städten nach Düsseldorfer Vorbild neu zum Singen in der Grundschule geführt werden. Das Schönste: Ihre Zahl steigt stetig weiter! Und in Düsseldorf beginnt mit dem Schuljahr 2017/18 die zwölfte Folge des Erfolgsprogramms SingPause. So viel ist sicher vor Beginn der 200-Jahrfeiern, die der Musikverein 2018 vor sich hat. ■ PL



Meisterchorsingen mit 27 Meister- und 8 Konzertchören

Zwei Tage, vollgepackt mit erstklassiger Chormusik, wurden den Zuhörern am 24. und 25. Juni, im Kulturzentrum Arnsberg-Neheim geboten. 35 Chöre stellten sich der Jury unter dem Vorsitz der Landes-Chorleiterin Claudia Rübben-Laux (Leverkusen). Weitere Juroren waren Willi Kastenholz (Köln), Michael Blume (Siegen) und Dion Ritten aus Kerkrade/NL.

Allein zwölf der Bewerber waren Männerchöre, durchaus etliche mit traditioneller Ausrichtung. Ebenso wurde aber auch die Bandbreite der Besetzungs- und Altersstruktur bei den Männern



1. Konzentriert im Konzert, Jubelstimmung danach draußen: der MGV Bremcke „The Four Valleys“. 2. Fröhliche Sängerinnen des Chores Nova Cantica Wenden/Möllmicke. 3. Die Meistersänger vom MGV 1864 Velmede. 4. Auftritt von „Intermezzo - Gemischer Chor Kreuztal-Langenu“.

ANZEIGE

DAS CHORLIEBE-OUTFIT FÜR DEN PERFEKTEN AUFTRITT

TUNIKA SWING

TUNIKA FLY

SHIRT MOVE

TUNIKA DANCE

-> 4 SCHNITTE IN DEN GRÖßEN XS - 5XL = 1 LOOK
-> SCHICKER ALS EIN T-SHIRT + LÄSSIGER ALS EINE BLUSE

**BERATUNG
UND MUSTER:**
www.chorliebe.de

aufmerksam zur Kenntnis genommen. Breites Repertoire und liebevoll arrangierte, teils hervorragend choreografierte Auftritte erweckten zusätzliche Aufmerksamkeit. Zuhörerinnen und Zuhörer zeigten sich begeistert.

Insgesamt gingen 27 der Chöre mit dem Meister-Prädikat von der Bühne, acht wurden als Konzertchöre ausgezeichnet. Und die Verantwortlichen gingen mit der Überzeugung nach Hause, dass die neue Struktur das seit 1969 bestehende Meisterchorsingen im Chor-Verband NRW zu neuer Frische erweckt hat.

Die Ergebnisse aus Arnsberg-Neheim finden Sie auf unserer Internetseite www.cvnw.de ■ PL



So wie früher wird's nie wieder!

Ein Präsentations-Coaching zeigt Wirkung – Praxisbeispiel aus der umfangreichen Weiterbildungsarbeit des CV NRW e.V.

„Keine Angst, ich werde nicht versuchen, aus guten Sängerinnen schlechte Tänzerinnen zu machen!“ Mit diesen Worten begrüßt Präsentations-Coach Thomas Rosteck die mehr als 30 Sängerinnen des Frauen Chores pro musica aus Voerde im Kreis Wesel. Einigen Damen ist die Erleichterung ins Gesicht geschrieben, dabei werden sie sich in den nächsten eineinhalb Tagen sehr viel bewegen müssen, nicht nur körperlich.

Der Fernseh-Journalist, Buchautor und Regisseur Thomas Rosteck ist seit Jahren regelmäßig für den Chorverband NRW an der Landesmusikakademie in Heek im Einsatz. Zusammen mit Landes-Chorleiterin Claudia Rübben-Laux gibt er Seminare zum Thema „Unser Konzert – das Erlebnis“. Als Coach für Chorpräsentation hatten ihn einige der Sängerinnen aus Voerde in Aktion erlebt. Sie waren so begeistert, dass sie den Rest

des Chores für ein gesondertes Chor-Coaching überzeugen konnten. Trotz des Termins mitten in den Ferien haben sich rund zwei Drittel der Sängerinnen von pro musica eingefunden. Unser Bericht beschreibt ganz plastisch und konkret, welche positiven Wirkungen die Coachings erzielen können, die der Chorverband NRW als Bestandteil seiner Unterstützungsangebote für Mitgliedschöre regelmäßig ausschreibt (siehe auch den Infokasten auf Seite 14).

Der Earth Song – vom Gebet zum Schrei

Thomas Rosteck hält sich in diesem Fall nicht lange mit der Vorrede auf. Als erstes Lied steht Michael Jacksons Earth Song auf dem Programm, das wie immer bei Coachings vom jeweiligen Chor vor-

gegeben wird. Die Sängerinnen von pro musica haben im Vorfeld fünf Lieder benannt, an denen sie an diesem Wochenende arbeiten wollen. Rosteck ist es wichtig, dass sich der Chor gerade bei englischsprachiger Literatur eingehend mit dem Text und seinem Inhalt beschäftigt.

Der Earth Song, vordergründig eine Hymne gegen Krieg und Umweltverschmutzung, erweist sich bei näherem Hinsehen zunächst als eine Art demütiges Gebet, das sich allmählich zur schrill-verzweifelten Anklage gegen Krieg und Verwüstung, Umweltverschmutzung und hemmungslose Ausbeutung unseres Planeten richtet. Was leise beginnt kulminiert in fast disharmonischem Schreien.

Chorformationen spielen bei Coach Rosteck eine wichtige Rolle. Den klassischen Halbkreis um den Chorleiter gibt es bei ihm nur sehr selten. So formiert

Pssst – Thomas Rosteck (vorn) mit den Sängerinnen von „pro musica“ aus Voerde.

Foto: pro musica



sich der Chor zunächst in einzelnen Gruppen, die in einen Dialog treten. Erst zum Finale formieren sich die Sängerinnen zu einer eng stehenden Gruppe, einer Kugel, die die Erde und die auf ihr Lebenden in all ihren Nöten symbolisiert. „So haben wir diesen Song noch nie verstanden“, heißt es immer wieder. Nach dem letzten Ton herrscht atemlose Stille, der Chor hat sich selbst beeindruckt, Gänsehaut-Feeling pur!

Präsentation nicht um ihrer selbst willen

„Mir geht es nicht um Bewegung und Formationen um ihrer selbst willen“, betont Thomas Rosteck, „sie müssen stets eine dramaturgische Funktion haben. Beim Earth Song muss der Chor ab einer gewissen Stelle selber das Gefühl haben, sich nun zu einem Ganzen zusammenfügen zu müssen, um das Gesungene eindrucksvoll zu verstärken.“ Die Sängerinnen von pro musica haben das schnell erkannt, schon kommen die ersten Vorschläge und Ideen zur Verfeinerung der Choreografie aus den eigenen Reihen. „Genau das möchte ich in den eineinhalb

Chor Coachings des CVNRW

Die musikalische Förderung und Qualifizierung nordrhein-westfälischer Vokalgruppen und Chöre sowie deren Leiter/-innen sind im kulturellen Bildungsauftrag des CVNRW verankert. Chor-Coachings sind Angebote, sich mit einem Chor in konkrete Arbeitsphasen mit erfahrenen Chor-Coaches zu begeben und dadurch nachhaltige Impulse und Anregungen für seine Chorarbeit zu gewinnen. Ob musikalisch oder außermusikalisch: Der CVNRW bietet fachkundige Betreuung! Denn auch hier gilt: Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein. (Philip Rosenthal, Unternehmer, *1916)
Coaching-Videos finden Sie in der Leistungs-Darstellung auf www.cvnrw.de



Foto: pro musica

Pro musica beim Fotoshooting – die Stimmung könnte nicht besser sein.

Tagen erreichen“, sagt der Coach. „Ich stelle den Teilnehmern Instrumente und Möglichkeiten vor, die sie kennen- und anwenden lernen sollen, um ein Konzert nicht nur musikalisch zu einem besonderen Erlebnis zu machen, für das Publikum, aber auch für den Chor selbst. Dazu gehört ein bisschen Mut, den versuche ich zu vermitteln.“

Aus alt mach neu

Was macht man nun aber aus dem guten alten Rosengarten und seinem nahezu sagenumwobenen Lorienstrauß? Ein neues Bild ist die Lösung. Mit einer Plastikrose in der Hand, einem Chor in herzförmiger Aufstellung und einer kleinen Spielhandlung inmitten des Herzens wird aus dem – pardon – etwas angestaubten Volkslied ein buchstäblich herzerfrischendes Gesangserlebnis. Die Sängerinnen amüsieren sich köstlich und das kommt auch der musikalischen Leistung zugute.

Chorleiter Marco Rohde ist begeistert. „Es kann uns allen nur nützen, wenn der Chor jedem Lied sein Gesicht gibt, seine ganz besondere Stimme verleiht, ohne dabei komplizierte Choreografien einüben zu müssen, die letztlich einengen und ablenken!“

Harte Arbeit, die sich lohnt und Spaß macht

Vier bis fünf Stücke werden so an einem Wochenende bearbeitet, an dessen Ende die Sängerinnen recht „platt“ sind.

Ursula Schmitz, 1. Vorsitzende von pro musica, fasst es zusammen: „Ich war in Heek nicht dabei und musste von meinen Chor-Schwestern ja zunächst überzeugt werden, dieses Wochenende zu riskieren. Ich kann gar nicht sagen, was ich erwartet hatte, aber wenn ich etwas erwartet hatte, dann wurde das bei weitem übertroffen! Es hat sich absolut gelohnt und ich erkenne meinen eigenen Chor teilweise nicht wieder! Trotz der sehr konzentrierten Arbeit hat es aber auch einen Riesenspaß gemacht, wir haben nichts übergestülpt bekommen, was wir nicht auch selber wollten.“

Einfache Requisiten, Formationen und Bewegungen, dazu deutliche Abstufungen in Dynamik und Lautstärke – das sind nur einige der Zutaten, mit denen Thomas Rosteck dem Chor demonstriert, wie aus einem Konzert ein eindrucksvolles Konzerterlebnis für alle Sinne der Akteure und des Publikums wird. Zum Abschluss werden alle bearbeiteten Lieder mit angemessenen und originellen Moderationen versehen und in einem kleinen Konzert aufgeführt. Nach den letzten Klängen dieses kleinen Abschlusskonzerts sind sich die Sängerinnen in der Kritikrunde einig: „So wie früher werden wir diese Lieder nie wieder singen, dazu macht das Erlernte und Erfahrene viel zu viel Spaß!“ ■ rb

Infos Präsentations-Coachings:

Thomas Rosteck
thomas.rosteck@t-online.de
Tel.: 02337 4829741

Die FSJ-ler berichten

Der lange Weg zum Werbesong für „Toni“

In unserem Freiwilligendienst sind wir nicht nur daran gebunden, die tägliche Arbeit zu machen. Immerhin machen wir kein normales FSJ! Nein, wir beim Chorverband machen natürlich ein FSJ Kultur und Bildung. Und weil wir „die kulturelle Elite der Jugend“ darstellen, durften wir im Freiwilligendienst auch ein eigenständiges Projekt durchführen. Ideen gab es viele: eine eigene Rubrik in der verbandsinternen Zeitschrift, die Ausarbeitung eines eigenen Bildungstages und ein neuer Werbesong für „Toni singt“. Bevor Langeweile aufkommt,

dachten wir uns, machen wir doch alles! Das letztere Projekt möchten wir hier genauer beleuchten.

Die Idee dazu entstand, als wir darüber nachdachten, wie man den Spaß an der Musik und die Öffentlichkeitsarbeit verbinden kann. Wir entschieden uns, für das Projekt einen Kompositionswettbewerb für einen neuen Werbesong zu starten: „Toni singt... deinen Song!“ Als wir dieses Projekt vorstellten, waren alle davon überzeugt, dass es ein Erfolg werden könnte.



Toni bedankt sich bei den Kindern für Ihren Einsatz.

Die Planungsphase begann mit der Erstellung eines Zeit- und Kostenplans und mit diversen Gesprächen mit dem „Toni singt“-Team. Die Idee wurde wegen der nicht unerheblichen Kosten an das Präsidium des CVNRW herangetragen. Schnell merkten wir, dass nicht alles so läuft, wie man es idealerweise geplant

FSJ: Zwei gingen, zwei kommen

Sie waren begeistert vom Alltag mit Chören und Chor-Angelegenheiten. Sie haben Chöre besucht, Aktionen organisiert, auch viel Papier in der Geschäftsstelle bewegt. Annika und Malte, unsere beiden ersten Unterstützer im „Freiwilligen Sozialen Jahr“ (FSJ-Kultur), haben ihren Dienst beendet. Bei und mit uns haben sie Freunde hinterlassen. Nochmals ganz großen Dank für alles! Nun sind seit Anfang September ihre Nachfolger da: Maxi Carlotta Czeranna (BFD) und Simon Peterschulte (FSJ). In der nächsten Ausgabe stellen sie sich vor. Bis dahin!

Die Redaktion



Auch die Kinder mischen bei den Tonaufnahmen mit.

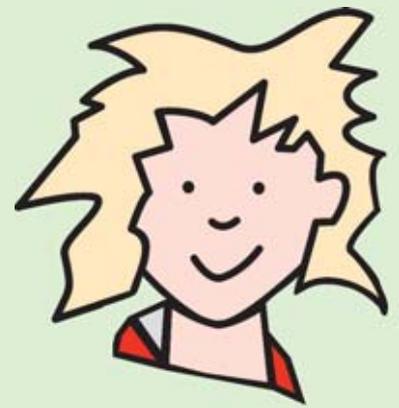
hat und dass ein Projekt eine wirklich gute Absprache braucht, oft überdacht und abgesegnet werden muss, und dann erst durchgeführt werden kann.

Die Idee war jedoch so überzeugend, dass das Präsidium schlussendlich einwilligte. Bestärkt machten wir uns daran den Kompositionswettbewerb online zu schalten und dann auf die Kompositionen zu warten. Als diese zahlreich eingereicht wurden, ging es an die Terminfindung der fachbezogenen Jury, bestehend aus Claudia Rübben-Laux (Landes-Chorleiterin), Ulrike Hillebrand (Liedergartenlehrerin), und Carsten Jaehner (Projektmitarbeiter Toni). Jedoch hatten wir versäumt, mit den Musikern frühzeitig mögliche Termine zu besprechen. Wir dachten: „Musiker haben doch eh immer Zeit“. Haha! Falsch gedacht! Trotz allem klappte es, im Juli einen gemeinsamen Termin zu finden. Nach intensiver Diskussion wurde Verena Hahn mit dem „Toni Song“ als Gewinnerin auserkoren.

Die Mitwirkenden bei den Tonaufnahmen: der Kinderchor Quer-Beat Holzen und die Erwachsenen Annika Fischer, Malte van Haaren mit Toni, Margitta Grunwald, Andreas Burghardt, Birgit Ferber und Verena Hahn (von links nach rechts).

Bald darauf ging es auch schon mit dem Kinderchor „Quer-Beat Holzen“ aus Dortmund, unter der Leitung von Margitta Grunwald und Birgit Ferber, an das Proben und dann ohne Verschnaufpause in das Tonstudio Burghardt. Dort nahm der Pianist des Chores zunächst eine Playback-Version auf. Anschließend sangen die Kinder den Song ein, was ihnen viel Spaß machte. Als sie fertig waren, beschenkte „Toni“ die Kinder mit Süßigkeiten und dankte allen noch einmal ganz persönlich. Nachdem die Kinderstimmen eingesungen waren, spielte Malte van Haaren die Ukulele und Komponistin Verena Hahn zwei Querflötenstimmen ein für noch mehr Pfiff! So kam am Ende ein schöner Song mit großem Ohrwurm��potenzial heraus. Derzeit läuft die letzte Feinabstimmung.

Wir FSJler blicken auf ein ereignisreiches Jahr und ein erfolgreiches Projekt zurück. Und wünschen unseren Nachfolgern beim CVNRW ebenfalls Spaß & Erfolg.



Hallo Kinder!

Heute freue ich mich total, denn ich geh nicht in den Kindergarten, sondern fahre mit meinen Eltern in die Ferien. Gemeinsam haben wir lange überlegt, wohin die Reise gehen soll. In die Berge? Oder Wandern? Nein, wir wollen ans Meer fahren! Und heute ist es endlich soweit: Die Fahrt geht los. Schon im Auto singe ich die schönsten Lieder, die mir einfallen. Doch die Fahrt ist gar nicht so lang, denn zunächst geht es zum Flughafen. Da müssen wir ziemlich lange warten, ehe das Flugzeug abhebt. Mir ist schon ein bißchen langweilig, dann aber steigen wir in den Flieger, der uns weit weg nach Griechenland bringt. Dort verbringen wir die nächsten zwei Wochen unsere Ferien in einem tollen Hotel direkt am Meer. Der Eingang des Hotels wird umrahmt von zwei Limonenbäumen, und ich treffe schnell viele Kinder in



Foto: Annika Fischer/Malte v. Haaren



TONI zum Vorlesen

Was ich in Griechenland erlebte

meiner Altersgruppe. Ich verstehe nicht alle Kinder, denn nicht alle sprechen meine Sprache. Aber alle Kinder singen, und da ich auch gerne singe, bringen sie mir ein Lied in Griechisch bei, in dem es um einen Limonenbaum geht. „Kato sto yalo“ heisst das Lied, „An dem Felsenstrand“ auf Deutsch. Schnell tanzen und singen wir fröhlich durch den Garten.

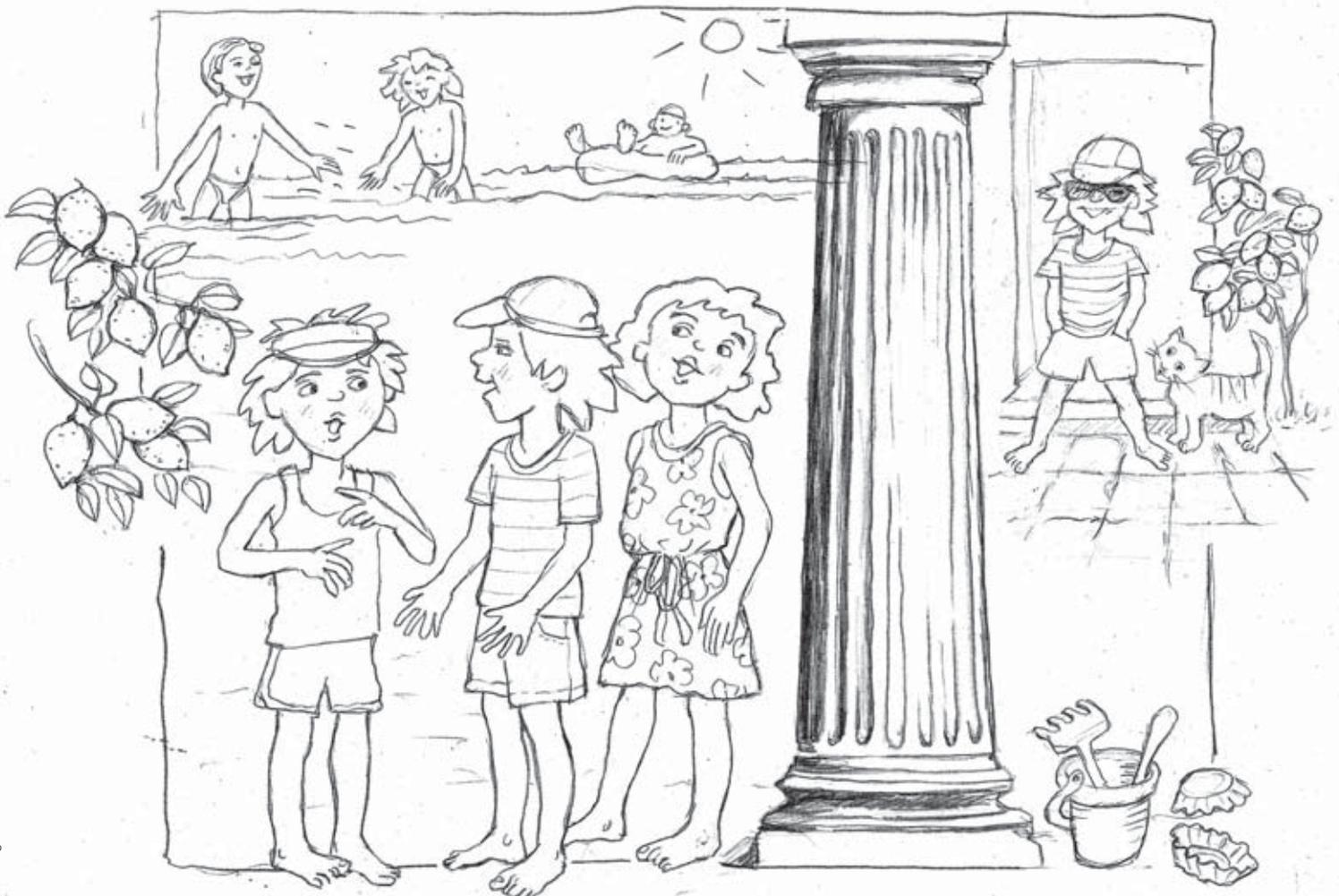
Am nächsten Morgen geht mir das Lied nicht mehr aus dem Kopf, ich habe einen Ohrwurm. Und so singe ich es auch noch am Strand, im Wasser und auf den Felsen, die die Bucht und das Hotel umschliessen. Meine Eltern können das Lied inzwischen auch mitsingen und haben es aufgeschrieben, damit sie es nicht vergessen. So können wir es mit nach Hause in die Kita bringen, um es nach

den Ferien auch mit den anderen Kindern zu singen. Hierauf freue ich mich schon besonders, denn alle meine Freunde der Kita wollen Lieder aus ihren Ferien mitbringen.

(Das Lied „Katao sto yalo“ findet sich in Griechischer Sprache und mit Deutscher Übersetzung auf Seite 86 im Liederbuch „Toni in der einen Welt – Lieder aus Europa“.)

Ausmalbild

Malt mit uns Tonis bunte Welt



Workshops und Seminare der Sängerjugend im Herbst

Ein Teil des Sommer- und Herbstprogrammes hat ja bereits stattgefunden: Über das Chorleiterforum 2017, u. a. mit Barbara Beckmann und die II. Jugendausschusstagung 2017 in Bad Fredeburg werden wir in der nächsten Ausgabe berichten. Einen wunderbaren Seminartag durften die Mitglieder der Sängerjugend im April erleben: John Stewart kam eigens aus den USA angereist und brachte den Teilnehmer/-innen mit vielen praktischen



John Stewart brachte im April den Seminar-
teilnehmern die „Funktionale Stimmbil-
dung“ näher.

Foto: Uta Minzberg

Übungseinheiten die Grundlagen der „Funktionalen Stimmbildung“ näher. Das Vokalforum Iserlohn hat diesen Seminartag für die Sängerjugend ausgerichtet. In den 30-minütigen Einzelcoachings mit Schülerinnen und Schülern des Vokalforums konnten die Teilnehmer/-innen zum Abschluss des Seminars hospitieren.

Nun freuen wir uns besonders auf die Workshops für Kinderchore und Jugendchöre:

Neuer Vorstand der Deutschen Chorjugend

Der Verbandstag der Deutschen Chorjugend hat am im Mai einen neuen Vorstand gewählt. Mit dabei ist der stellv. Schatzmeister der Sängerjugend NRW, Ludger Eickhoff, der auch in Berlin für die Finanzen zuständig sein wird.

29.09. - 01.10.2017

„Musiktheater-Erleben mit allen Sinnen“

An diesem Workshop-Wochenende in der Landesmusikakademie in Heek dreht sich alles um die Erlebniswelt des Musiktheaters. Einmal ein Konzert nicht nur in Choraufstellung singen, sondern auch Bewegung und Rollenspiel auf die Bühne bringen, sich um Regie, Kostüm und Bühnenbild kümmern: Uta Minzberg,



Fotos: Privat

Nicole Jers, Uta Minzberg und Johanne Mommsen (von links) sind die Dozentinnen während des Workshop-Wochenendes.

Johanne Mommsen und Nicole Jers zeigen Euch wie das geht. In zwei Altersgruppen wird das Musical „Kunterbunt“ einstudiert und gemeinsam aufgeführt. Im Rahmen einer kleinen Matinee am Sonntag zeigen die Teilnehmer/-innen das Gelernte und musizieren gemeinsam mit Kinder- und Jugendchoren aus der Region.

07.10.2017

Tagesworkshop für Jugendchöre

Habt Ihr Lust, zusammen mit dem Christophorus-Jugendkammerchor Versmold (Preisträger 2016 „Der beste Chor im Westen“) und seinem Leiter Hans-Ulrich Henning in der besonderen Atmosphère des Klosters Knechtsteden ein Programm aus klassischer Chormusik zu erarbeiten? In der schönen Basilika des Klosters werdet Ihr dieses Programm am Abend stilecht aufführen. Auch dieses Konzert wird wieder von Chören der Gastgeber-Region umrahmt werden.

Für beide Workshops gilt: Nicht nur ganze Chöre, auch einzelne Sängerinnen und Sänger aus unseren Mitgliedschoren können sich gerne anmelden!

30.09.2017

Chorleiterseminar in Kooperation mit der Landesmusikakademie

Parallel zum Kinderchorworkshop in der LMA in Heek (s.o.) findet am Samstag ein Chorleiterseminar in Kooperation mit der Landesmusikakademie statt. Viele für Kinder- und Jugendchöre relevante Themen werden hier beleuchtet, u. a. Schlagtechnik, Methodik, Stimmbildung. Bernhard van Almsick, Martin te Laak und Nicole Jers werden an diesem Seminartag wertvolle Tipps geben und viele praktische Übungen durchführen. Ein Teil des Programms: Die Teilnehmer/-innen sind eingeladen, im Kinderchorworkshop zu hospitieren und können sich die Umsetzung der Theorie in die Praxis live anschauen.

30.09.2017

Chorleiterseminar mit Paul Smith

Ein Angebot insbesondere für unsere Schulmusiker: Einen Vormittag lang haben wir Gelegenheit, uns die voces 8-Methode direkt vom Begründer nahebringen zu lassen. Paul Smith, Mitglied des britischen Ensembles voces 8, ist mit verschiedenen pädagogischen Konzepten weltweit unterwegs und besucht uns im Bildungszentrum am Sorpesee.

■ Susanne Läge

Für beide Workshops sowie für die Chorleiterseminare sind noch Plätze frei, Infos und Kontakt:
[www.saengerjugend.de/
veranstaltungen](http://www.saengerjugend.de/veranstaltungen)



Sänger
jugend
im CV NRW e.V.

www.saengerjugend.de

[facebook.com/
Saengerjugend/](https://facebook.com/Saengerjugend/)

Wie zwei Projekte des CVNRW in Herne erste Wurzeln schlagen

Beispielhafte Initiative im Sängerkreis: Ruhrstadt startet im September mit „Toni singt“. Und „Sing mit – bleib fit“ folgt sofort hinterher.

Dem Sängerkreis Herne/Castrop-Rauxel ist eine Initiative zu verdanken, die Nachahmer verdient hat im Chorverband NRW: Noch in diesem Monat schlagen zwei zentrale Projekte des Verbandes Wurzeln in Herne. Es sind „Toni singt“ und „Sing mit – bleib fit“. Susanne Pinkal, Geschäftsführerin des Sängerkreises, schildert im folgenden Bericht, wie Stadtverwaltung, Kindergartenträger und Akteure der Seniorenarbeit nun an einem Strang ziehen.

Begonnen hat alles am 27. März 2017 mit einem Gespräch bei der Eröffnung der 29. Herner Gesundheitswoche. Den Mitarbeiter/-innen der Abteilung Gesundheitsförderung, konnte ich von „Toni singt“ und „Sing mit – bleib fit“ berichten. Sie waren auf Anhieb angetan von der Idee, beide Projekte in Herne zu etablieren, um die Gesundheitsförderung in Herne durch Singen zu bereichern. Sie haben mich dabei unterstützt, mein Anliegen an den richtigen und zuständigen Stellen der Stadt Herne vorzutragen. Wie ich heute weiß, mit Erfolg. Das Dezernat für Kinder, Jugend und Familie stellte mir eine Fachkraft zur Seite, über die es möglich wurde, zeitnah zu einem Leitungstreffen der städtischen Kitas eingeladen zu werden und ihnen „Toni singt“, gemeinsam mit Julia Husmann, der Referentin des Chorverbandes NRW, vorzustellen.

Die Zusammenarbeit der Kita-Träger ist in Herne ausgezeichnet, so erhielt ich eine Liste, um alle anzusprechen zu können. Zuerst besuchten wir ein Leitungstreffen bei der AWO. Die Leitungstreffen bei der Caritas und beim Paritätischen Wohlfahrtsverband stehen an. Zu den



Susanne Pinkal, Geschäftsführerin des Sängerkreises Herne/Castrop-Rauxel. Foto: Privat

Treffen nehmen wir auch eine Dozentin mit, die Toni erfahrbar macht: Man muss hören, sehen und fühlen, was an Toni so besonders ist!

Mit Carsten Jaehner, ebenfalls Referent beim CVNRW, habe ich Berufskollegen in Herne und Castrop-Rauxel besucht. Auch dort haben wir „offene Türen ingerannt“. In einem Kolleg wird bereits darüber nachgedacht, Toni-Schulungen verpflichtend einzuführen.

Ab Herbst können wir in Herne Schulungen anbieten, da uns das Dekanat Emschertal ausgezeichnete Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Ort und Termine finden Sie im nebenstehenden Infokasten oder auf der Homepage des CVNRW. In Herne heben wir „Toni singt“ am 9. September im Rahmen eines großen Familien-Sommerfestes offiziell aus der Taufe. Die Schirmherrschaft übernimmt unsere soziale und musikalische Größe „Graf Hotte“ Schröder. Vertreter der Kita-

Träger, der Stadt sowie der Politik werden erwartet und natürlich die Presse. Der CVNRW wird mit einem Stand vor Ort sein und Kita-Kinder aus der „Kinderwelt“ Herne werden eine Toni-Sequenz zeigen. Ich habe tolle Mitwirkende gefunden, die ich für das Projekt begeistern konnte.

Um mich nicht zu verzetteln, musste „Sing mit – bleib fit“ ein wenig warten. Hier gehe ich mit Bernhard Große-Coosmann, Referent des CVNRW, den gleichen organisatorischen Weg. Für September haben wir eine Einladung zu einem Leitungstreffen sämtlicher Altenhilfeeinrichtungen in Herne. Auch für „Sing mit – bleib fit“ bieten wir in den Räumlichkeiten des Dekanats bereits Schulungen an. Die Termine finden Sie unten oder auf www.cvnrw.de. Wir sind weit gekommen! Dazu inspiriert hat mich unser verstorbener Ehrenpräsident Herrmann Otto mit seinem unvergleichlichen Engagement für das Singen!

■ Kontakt: s.pinkal@gmx.de

Termine „Toni singt“

Freitag, 06.10., 03.11. und 01.12., 10.00 - 15.00 Uhr, in den Gemeinderäumen der St. Barbara Kirche, An der Barbarakirche 1, 44628 Herne-Horsthausen. Anmeldungen unter www.toni-singt.de

Termine „Sing mit, bleib fit“

Freitag, 29.09., 27.10. und 24.11., 10.00 - 15.00 Uhr, ebenfalls in den Gemeinderäumen der St. Barbara Kirche, An der Barbarakirche 1, 44628 Herne-Horsthausen. Anmeldungen unter www.singmit-bleibfit.de

Neuer Schwung für „Sing mit – bleib fit“

Das Programm für Singgruppen „Ü 60“ wirbt verstärkt mit der Heilkraft des Gesangs

Fast jede gute Idee hat einen oder mehrere Väter. Bei der Initiative „Sing mit – bleib fit“ allerdings ist die Urheberschaft eindeutig geklärt. Der erfahrene Chorpädagoge und Kreischorleiter Bernhard Große-Coosmann, ehemaliger Gymnasiallehrer und Ehren-Kreischorleiter des Sängerkreises Paderborn/Büren, ist bislang im ChorVerband NRW für die Senioreninitiative zugleich „Vater“ und „Mädchen für alles“ gewesen – umtriebig wie ein Jungdynamiker. Und das mit immerhin schon 75 Lebensjahren. Allerdings weiß Große-Coosmann das gesamte Präsidium des Verbandes samt der Geschäftsstelle an seiner Seite: Neue Ideen und neue Netzwerke sind im Gespräch, um den Chornachwuchs über 60 Jahren mit noch mehr Schwung zum Singen zu bewegen. Kernpunkt dabei ist die Erkenntnis, dass Singen und Musizieren nachweislich gerade für ältere Menschen ähnlich gesund ist wie sonst nur sportliche Aktivitäten.

Die Ursprungs-Idee von „Sing mit – bleib fit“ ist verwandt mit der erfolgreichen Kinderförderaktion „Toni singt“: Dort sollen die Jüngsten möglichst gemeinsam mit Eltern und Erziehern spielerisch ans Singen herangeführt werden. Und um dieses Ziel zu erreichen, bietet der CV NRW zahlreiche Bildungs- und Förderveranstaltungen einschließlich ausgiebiger Lehr- und Lernmaterialien für Erzieherinnen, Erzieher und Chorleitungen an.

Im Falle „Sing mit – bleib fit“ sollen auf ähnliche Weise Sängerinnen und Sänger „Ü 60“ neu oder erneut Spaß am

Singen in Gemeinschaft finden. Es geht um die Erhaltung oder Wiedergewinnung von Lebensqualität. Dazu bieten sich soziale Kontakte in der Gruppe an, körperliche Beanspruchung sowie das Erlebnis kultureller Teilhabe. Zusätzlich bietet der Verband Hilfestellung bei der Gründung eigener Singgemeinschaften unterhalb der Vereins-Schwelle und die Förderung bestehender Chöre mit höherem Altersdurchschnitt.

Diese Ideen passen in die Zeit. Bernhard Große-Coosmann sagt dazu: „Viele Ältere erleben, dass ihr bisheriger Chor nicht mehr singfähig ist und die Segel streicht. Andere haben nie den Weg in einen Chor gefunden, weil ihnen feste Terminbindungen oder starre Vereinsstrukturen gegen den Strich gehen. Da schlummert aber ein erhebliches Potenzial von Menschen, die mit gemeinschaftlichem Gesang glücklicher und gesünder wären als ohne. Und die andere damit glücklich machen könnten.“



Rechts: Claudia Rübben-Laux mit Bernhard Große-Coosmann.
Unten: Gefeiert auf der Chorbühne in Bad Lipspringe:
„Die Silberlerchen“ aus Unna.





Oben und links: Flott bei der Sache - die „Silver Singers“ aus Paderborn.



Fotos: MiGo

Schon bisher hat der CVNRW dieser Zielgruppe auch pädagogisch viel geboten: Es gibt musikalische Basisschulungen für Aktive aus dem Seniorenbereich und solche, die sich für die Seniorenarbeit interessieren. Musikalische Vorbildung ist dabei keine Voraussetzung. Innerhalb von drei Tagen wird den Teilnehmern musikalisches Grundwissen vermittelt, verbunden mit Stimmbildungserfahrungen, die auf der nächsten Stufe förderlich sind.

Im Qualifikationslehrgang „Sing mit – bleib fit“ Singgruppenleitung“ sind vor allem Menschen mit musikalischer Vorbildung gefragt, die am Ende als Singgruppenleiter für Senioren arbeiten können. Angeleitet von erfahrenen Vokal- und Musikpädagogen wird vermittelt, wie und mit welchen Mitteln man Menschen im dritten Lebensabschnitt Singen und Musizieren schmackhaft machen kann. Dazu hat der ChorVerband unter Leitung von Gerda Baumgartner ein umfangreiches Kompendium herausgegeben. Der Lehrgang dauert jeweils ein halbes Jahr und kostet inklusive Schulungs- und Lehrgangsmaterial 130 Euro.

„Jetzt gehen wir weiter“, kündigt Bernhard Große-Coosmann an. Insbesondere der Sängerkreis Herne/Castrop-Rauxel mit seiner Geschäftsführerin Susanne Pinkal hat sich dafür in den vergangenen Monaten intensiv eingesetzt. Gemeinsam mit aufgeschlossenen Stadtverwaltungen zuerst im Ruhrgebiet will man dazu aufrufen zu unterstützen, dass ältere Menschen sich mit gemeinschaftlichem Gesang fit machen für einen erfüllten Rest ihres Lebens. Erwünscht ist ebenso, dass sie sich in Singgemeinschaften zusammenfinden und dort dazu ermuntert werden, sich selbst und ihre Stimme neu auszuprobieren. Kran-

kenkassen sollen – nicht zuletzt mit längst erhobenen wissenschaftlichen Erkenntnissen – davon überzeugt werden, dass die Kraft des Singens und Musizierens genauso stärkend und gesundheitsfördernd wirkt wie der Sport. „Wer Zweifel daran hat, sollte sich umschaun im CVNRW“, schlägt Große-Coosmann vor. „Beispielsweise bei Chören, die sich unter dem Motto ‚Sing mit – bleib fit‘ bereits zusammengefunden haben. So die Silberlerchen aus Unna oder die Paderborner Silver Singers.“

■ Kontakt: bernhard.grosse-coosmann@cvnrw.de

ANZEIGE



EINFACH. BESSER. PROBEN.

Machen Sie aus Ihrer Chorprobe ein Erlebnis! **15 Musik-Jugendherbergen im Rheinland** bieten neben attraktiven Musikpauschalen vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten für Ihren Probenaufenthalt.

Mitmachen & gewinnen!

Möchten Sie mit Ihrem Chor einen **Gutschein für ein professionelles Aufnahmepaket** in einem Tonstudio gewinnen? Dann nehmen Sie einfach an unserem Gewinnspiel teil. Einsendeschluss ist der 30. September 2017.

Weitere Infos & Gewinnspiel:

► www.djh-rheinland.de/musikproben

► **chor.com 2017: Am Stand des CVNRW** (Standnr: 30/Goldsaal)

**DER
KLASSIKER**
Musikpauschale
inkl. 2 Ü/VP und
Probenraum
ab 50,90 p.P.



Service-Center der Jugendherbergen im Rheinland
Telefon: 0211 30 26 30 26 • E-Mail: service@djh-rheinland.de

Aus dem Musikrat

Wir sind auf einem guten Weg

*Liebe Sängerinnen und Sänger,
liebe Chorleiterinnen und Chorleiter,*

lassen Sie mich zunächst noch einmal kurz auf unser Meisterchorsingen in Arnsberg-Neheim zurück kommen. Auch an dieser Stelle gratuliere ich allen frischgebackenen Meister- und Konzertchören herzlich. Erstmals fand das Leistungssingen mit neuem Modus statt und wir haben den Chören ganz herzlich zu danken, denn Sie haben die neuen Richtlinien durchweg mit positiver Resonanz aufgenommen. Natürlich ist klar, dass jede Veränderung zunächst einmal unbehaglich ist. Aber viele unterstützende Rück-

meldungen zeigen uns, dass wir mit den klassischen Leistungssingen auf einem richtigen, zukunftsfähigen Weg sind!

Sehr gut angenommen wurde die Chorbühne auf der Landesgartenschau in Bad Lippspringe. Der Spaß aller Beteiligten sprang unmittelbar auf die zahlreichen Zuhörer über. Wir werden darüber nachdenken, solche Angebote auszuweiten, weil hier alle Chöre, unabhängig ob Leistungschor oder nicht, die Möglichkeit bekommen, sich einem größeren, fremden Publikum zu stellen.

Auf Grund der vielen Bewerbungen für unsere Dozentenliste und um eine gewisse Verschlinkung und somit Aus-



Claudia Rübben-Laux

sagekraft zu erhalten, haben wir uns entschlossen, die Liste zu splitten. Es wird eine Unterteilung geben in regional und überregional. Wir sind dabei die Bewerbungen zu sichten und bemühen uns um eine zeitnahe Veröffentlichung.

Neu: D-Lehrgänge werden auch bezuschusst, wenn sie von Dozenten durchgeführt, die in keiner Dozentenliste aufgeführt sind!

Ich freue mich auf Ihre Anregungen, gerne per E-Mail an claudia.ruebben-laux@cvnrw.de. Bleiben Sie singbegeistert und zeigen Sie es,

Ihre Claudia Rübben-Laux

Mit Ernst bei der Sache: die Damen aus dem Frauenchor St. Barbara Neger 1974 beim Meisterchorsingen des Chorverbandes NRW in Arnsberg-Neheim.



Weihnachtssingen auf Schalke

Das Mitsing-Event am 23. Dezember

Ein Fußballstadion, zehntausende Menschen und alle singen gemeinschaftlich Weihnachtslieder – Gänsehaut-Atmosphäre und vorweihnachtliche Stimmung pur! Wo normalerweise die Fußballprofis der Königsblauen spielen, stehen am 23. Dezember bekannte Musiker und Gesangschöre auf einer großen Bühne, um die VELTINS-Arena in einen Ort voller Besinnlichkeit und Wärme zu verwandeln und sich auf ein friedvolles Weihnachtsfest einzustimmen. Werden auch Sie Teil dieses einzigartigen Konzerts, das viele emotionale Höhepunkte und musikalische Highlights in die festlich dekorierte Arena zaubert. Chorgesang statt Fangesang, Weihnachtliche Atmosphäre anstelle von Flutlicht, stille und heilige Nacht statt Halligalli.

Bis zum 15. November erhalten Sie Ihr Ticket für das Mitsing-Event für 10 Euro statt 14 Euro. Einfach unter www.veltins-arena.de den Gutscheincode „Chorlive“ eingeben und den exklusiven Vorteilspreis erhalten. Sie möchten auch Ihre Kinder mitbringen? Dann können Sie sich nochmal freuen, denn Kinder unter zwölf Jahren werden von der Deutschen Post eingeladen und erhalten eine kostenlose Eintrittskarte*. Jeder Besucher erhält zusätzlich ein Programmheft mit Liedtexten, die zudem über den Videowür-



Foto: mmpevent

fel angezeigt werden. Für die Stärkung zwischendurch sorgt das gewohnt umfangreiche Catering in der VELTINS-Arena.

Alle Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter www.derwesten.de/weihnachtssingen

*) Die Deutsche Post ist Sponsor der Veranstaltung und lädt bis zu vier Kinder unter zwölf Jahren in Begleitung eines Erwachsenen ein.

Infos und Tickets: www.veltins-arena.de

VELTINSARENA
**WEIHNACHTSSINGEN
AUF SCHALKE**
23.12.2017

MIT DEM
RABATTCODE
Chorlive
4€ SPAREN!

Mit freundlicher Unterstützung:

Deutsche Post



DERWESTEN.de

Wir unterstützen:



Schalke hilft!



Ein Herz für Kinder

Chorgemeinschaft Meschede beweist:

Gemeinsam singt man besser



Foto: Chor

Bühne und Auditorium gut gefüllt – der gemischte Chor Auftakt 15 – Chorgemeinschaft Meschede.

Können Chorgemeinschaften überalterte Männergesangsvereine retten? Manchmal muss wohl eine radikale Entscheidung her. Die beiden Mescheder Traditions-Männerchöre MGV Sauerlandia von 1884 und MGV 1913 hatten sich mangels Nachwuchs bereits 1971 zu einer Chorgemeinschaft zusammengeschlossen. Die Umwandlung in einen gemischten Chor brachte die Wende.

„Vor zwei Jahren waren die wirklich am Ende und sind an mich herangetreten“, erinnert sich Siegfried Knappstein, Chorleiter aus Lennestadt und stellvertretender Kreischorleiter im Kreischorverband Meschede. Der Musiklehrer war gerade in den Ruhestand getreten und konnte helfen. Mit großem Mut entschieden sich die verbliebenen 24 Herren für einen gemischten Chor, der moderne Literatur singt, aber zunächst auf Projektbasis. Bereits zum Infoabend mit offenem Singen kamen am 19. April 2015 mehr als 85 Interessierte, in erster Linie Frauen. „Am Ende des Sommers berief man eine Sitzung ein, und alle 24 Männer stimmten für das Ende einer Ära und den Neubeginn als gemischten Chor“, so Knappstein. Seit dem Frühjahr 2017 steht Auftakt 15 – Chorgemeinschaft Meschede als neuer Name fest.

Riesige Begeisterung

Mit fast 60 Frauen und rund 25 Männern kann Knappstein heute einen guten Chorklang erarbeiten. „Die Begeisterung ist riesig“, freut er sich. Altersbedingt hat sich der Chor zusammengefunden, so dass heute Frauen ab 40 und Männer ab 60 mitwirken. „Wir singen ein modernes Repertoire“, betont Knappstein, „Kompositionen von Oliver Gies und dazu traditionelle Lieder.“ Die Literaturfrage stellt den erfahrenen Dirigenten vor neue Herausforderungen. „Ich suche Werke, die den Männern schon bekannt sind, und die Frauen steigen ein. So gibt es zum Beispiel von ‚Am kühlenden Morgen‘ auch einen gemischten Chorsatz von Robert Pracht. Die Männerstimmen können auf das zurückgreifen, was sie 50 Jahre lang gesungen haben. Die Frauen kennen die Melodie und kommen gut herein.“ Die Mescheder sind offen für jede Stilrichtung. „Wir wollen ein breitgefächertes Repertoire aufbauen, das man in allen Bereichen, Kirche, Trauerfeier, Konzert, einsetzen kann, und das den Sängern vor allem Spaß macht.“

Mit großen Auftritten hat Auftakt 15 – Chorgemeinschaft Meschede bereits aufhorchen lassen. „Beim Tag der Chöre in

Bad Lipspringe gab es riesigen Beifall, weil meine Sänger alles auswendig singen“, so Knappstein. Kirchenkonzerte mit befreundeten Chören wie den Four Valleys aus Plettenberg und Just For Fun aus Lennestadt waren bereits zwei Wochen vor dem Termin ausverkauft, „so eine Resonanz hat es in Meschede noch gar nicht gegeben. Aufgrund des Erfolges machen wir das im Januar 2018 noch einmal mit Vocal Art Ottfingen.“

Mundpropaganda hilft

Eine sorgfältig geplante Probenarbeit ist das Rückgrat des Singens. So unterstützt die Mescheder Sopranistin und Gesangspädagogin Dilek Gecer den Chorleiter bei der Stimmbildung. Besonders stolz ist Siegfried Knappstein auf das inklusive Engagement seines Chores. Wenn Sänger Ralf Gersthagen mit seinem Rollstuhl trotz der entsprechenden Ausrüstung bei Konzerten nicht auf die Bühne kommt, singt eben der ganze Chor unten.

Um die Zukunft brauchen sich die Mescheder keine Sorgen zu machen. Knappstein: „Wenn Mitglieder altersbedingt ausscheiden, kommen immer wieder neue über Mundpropaganda nach.“ ■ mwi



Autorin Monika Willer

Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht (29):

Demographischer Wandel als Chance

Der demographische Wandel verändert die Chorlandschaft, wie das viel diskutierte Männerchorsterben belegt. Doch die aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen bergen auch eine große Chance für alle Vereine, aber besonders für die Chöre. Denn noch nie waren so viele Mitglieder der Generation 60plus so fit und so aktiv. Und wer sagt denn, dass Gesangsvereine immer aus möglichst jungen Stimmen bestehen sollen. Singen kann man bis ins hohe Alter. Das ist der Vorteil, den Chöre zum Beispiel gegenüber Fußballvereinen haben.

Allerdings lässt das notwendige Umdenken in diesem Bereich noch auf sich warten. Zwar gibt es im Chorverband NRW bereits die Initiative „Sing mit – bleib fit“ – und dort ist neue Bewegung zu erkennen (lesen Sie dazu auch den Bericht auf den Seiten 20 und 21). Chorleiter haben gleichwohl meistens gerne junge Stimmen unter ihrem Dirigat. Die Literatur richtet sich ebenfalls hauptsächlich auf Leistungsspitzen aus und nicht auf die im Alter nachlassende Fähigkeit, Töne im unteren und oberen Grenzbereich zu treffen. Und wenn es um die gesellschaftliche Relevanz von Vereinsarbeit geht, dann punkten regelmäßig jene Organisationen, die einen jungen Altersdurchschnitt aufweisen können.

Es wird Zeit, dass sich das ändert, und dass man die Ü-60er ganz selbstverständlich als Zielgruppe in den Fokus nimmt. In wenigen Jahren gehen die Berufstätigen erst mit 67 in Rente, vielleicht später sogar erst mit 70. Diese 67-Jährigen haben plötzlich Zeit, sie müssen ihr Leben neu aufstellen, sie suchen nach sinnvollen Freizeitbeschäftigungen. Warum sollen sie sich nicht einen Jugend-

traum realisieren und singen? Das Chorsingen hat ja emotionale und gesundheitliche Vorteile. Chorsänger sind nicht einsam, sondern Teil einer Gemeinschaft. Chorsänger werden weniger oft krank, weil ihr Immunsystem auf Hochtouren arbeiten. Und im Unterschied zu Hobbys wie Golf braucht der Chorsänger keine üppige Rente, denn das Singen an und für sich kostet nichts.

Allerdings sind die heute 60-Jährigen eher mit den Rolling Stones aufgewachsen als mit Ännchen von Tharau. Das aktuelle Chorleben mit seinen festgefühten Strukturen ist möglicherweise für diese neue Zielgruppe ebenso unattraktiv wie für beruflich und familiär stark eingespannte Vierzigjährige. Hier sind die Flexibilität und der Erfindungsreichtum der Chöre gefragt. Müssen die Proben

immer abends abgehalten werden, wenn alle Chorsänger Rentner sind? Welches moderne Repertoire können gestandene Herren im gesetzten Alter singen, das attraktiv für Neueinsteiger ist? Interessieren sich die neuen Rentner für einen regelmäßigen Chorbetrieb mit dem obligatorischen Bierchen nach der Probe, oder sind sie eher für exakt definierbare Chorprojekte zu haben? Bezüglich dieser Fragen müssen die Chöre noch einiges ausprobieren. Experimente sind gefragt, man muss sich auch mal etwas trauen, das möglicherweise nicht zum Erfolg führt. Aber auch dazu gibt es längst erprobte Praxisbeispiele aus Reihen des CVNRW.

Der demographische Wandel beinhaltet einen weiteren, sehr wichtigen Aspekt. Chöre sind nicht nur Kulturträger, sondern haben auch einen sozialen Auftrag. Der kann durchaus darin bestehen, dass die wenigen verbliebenen Mitglieder eines klassischen Männergesangsvereins sich regelmäßig im örtlichen Altersheim treffen, um den Bewohnern ein Ständchen zu bringen, oder um sogar mit ihnen zusammen die alten, vertrauten Lieder zu singen. Auch solche Aufgaben werden in Zukunft gesellschaftlich immer wichtiger. Und ein Männerchor, der nicht mehr konzertfähig ist, kann auf diese Weise das Leben in seiner Gemeinde noch unendlich bereichern.

Alle, die sich auf die beschriebenen Herausforderungen einlassen, sollten natürlich nicht vergessen: Auch diese Themen müssen öffentlich bekannt gemacht und diskutiert werden. Denn gerade die Transparenz in der Veränderung zeigt, wie sehr die angeblich sterbenden Chöre aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. ■ mwi

Du bist.. *ambitioniert* *anspruchsvoll*
experimentierfreudig *musikalisch*
zeitgemäß *teamfähig* *engagiert*
traditionsbewusst *dynamisch* *professionell*

**...dann heißen wir Dich
Herzlich Willkommen
beim MGV Seelscheid!**

Warum Musik nur
passiv erleben -
werde jetzt AKTIV!



*Wir suchen leistungsbereite Sänger, die Spaß
am Singen und unserem Vereinsleben haben.*

Du fühlst Dich angesprochen?

*Wir proben jeden Montag
um 20:00 Uhr in der Aula
der Grundschule in Seelscheid,
Breite Straße 24 oder mail uns einfach.*

Weitere Informationen über den
MGV Seelscheid findest Du unter:

www.mgv-seelscheid.de info@mgv-seelscheid.de

Die kleine CHOR/live-Musikstunde – Lektion 42:

Stilistik und Epochen in der Chormusik

7. Klassik

In der Wiener Klassik hatte die weltliche Chormusik eine geringe Bedeutung, da im 18. Jahrhundert die Instrumentalmusik in den Blickpunkt rückte. Allerdings gibt es auch eine ganze Reihe von Opern, in denen der Chor eine Rolle spielt. In der Kirchenmusik wurde allerdings weiterhin anspruchsvolle und umfangreiche Musik für Chor und Orchester geschrieben. Die weltliche Chormusik hat vor der europäischen Aufklärung – zumindest als feste Institution – nicht existiert. Die bürgerliche Chorbewegung ist ein Produkt der Aufklärung und ihrer Ideen von Freiheit und Erziehung.

Unter Klassik versteht man in der Musikgeschichte Zeit und Stil der drei großen Wiener Meister Haydn, Mozart, Beethoven. Klassisch bedeutet allgemein so viel wie mustergültig, wahr, schön, voll Ebenmaß und Harmonie, dabei einfach und verständlich. Gefühls- und Verstandeskkräfte, aber auch Inhalt und Form finden ein Gleichgewicht in der Gestalt des Kunstwerks. Das Ergebnis ist zeitlos.

Das 18. Jahrhundert ist das Zeitalter der Aufklärung, durch die der Mensch mit Hilfe seines Verstandes und seines kritischen Urteilsvermögens zu Eigenständigkeit und Mündigkeit gelangt. Die Aufklärung führt zum Zerschneiden der alten Ordnungen und zu einer neuen Vorstellung von der Würde, der Freiheit und dem Glück des Menschen. An die Stelle der höfischen Kultur mit den Zentren Kirche und Schloss auch als Stätten der Musik tritt mehr und mehr die bürgerliche Kultur mit privatem Haus, Salon, Café und Saal.

Als Gegenentwurf zum Barock entwickelt sich in der Klassik die Sehnsucht

nach dem Einfachen und Natürlichen. Natürlich und unverbildet erscheint aber vor allem der schöpferische Mensch, der Künstler, das Genie. In der neuen bürgerlichen Musikkultur mit Haus und Salonmusik, öffentlichem Konzert und Oper, anonymen Publikum, Verlagswesen und Musikkritik muss sich ein Musiker als freier Künstler behaupten.

Der Wechsel vom Barock zur Klassik verläuft vielschichtig. Die neuen Strömungen beginnen um 1730 mit dem sogenannten „Galanten Stil“, der sich mit Anmutigkeit, leichter Verständlichkeit und unterhaltend mehr an Liebhaber als an Kenner wendet. Der „Empfindsame Stil“ setzt gegen Affekt und Pathos des Barock eine unmittelbare Aussprache des persönlichen Gefühls. Der neue Ton in der Musik ist nicht mehr pathetisch, gravitatisch, sondern überwiegend heiter-natürlich. Die Klassik strebt eine übernationale Musik als Universalsprache der Menschheit an („Meine Sprache versteht man in der ganzen Welt“; Haydn).

Gattungen in der geistlichen Chormusik der Klassik

Ausgangspunkt für das Oratorium der Klassik ist um 1750 das italienische Oratorium der Neapolitanischen Schule, das englische Oratorium Händels und das deutsche Oratorium im Empfindsamen Stil und gipfelt in Haydns „Schöpfung“ und „Jahreszeiten“. In der Klassik gibt es neben den üblichen Bibelbetrachtungen zu Weihnachten, zur Passion und zu Ostern auch weitere wie Kindheit Jesu und Auferweckung des Lazarus oder Themen wie Weltuntergang, Schöpfung, Natur-

schilderungen, Idyllen. Die Aufführungen lösen sich zum Teil aus kirchlicher Bindung und erhalten konzertanten Charakter.

Über den christlichen Glauben hinaus zeigt sich vor allem in der chorischen Kirchenmusik der Klassik die optimistische Weltsicht der Zeit. Mozarts Messen unterscheiden sich in ihrer musikalischen Haltung nicht von seinen Opern. Manche Opernmelodien finden sogar Einzug in die Messkompositionen. Die Weltfrömmigkeit der Klassik schmilzt in natürlicher Weise alle Elemente in die Kirchenmusik ein, die der Darstellung einer lebensbejahenden Haltung und dem religiösen Selbstverständnis dienen.

Der einstimmige gregorianische Choral spielt in der Klassik keine große Rolle. Die Messe ist die zentrale Gattung der mehrstimmigen Kirchenmusik. Es gibt sie in zwei Arten: Missa brevis, die kurze Messe für den normalen Sonntag, mit allen Teilen oder auch nur mit Kyrie und Gloria, seltener auch mit Credo. Missa solemnis, die feierliche Messe für besondere Anlässe, stets mit allen Teilen. Solemnis bezieht sich auf die Länge, auf den Charakter und eine größere Besetzung. Auch andere Gattungen heißen solemnis, z.B. Vesperae solemnes. Die Motette hat ihren Platz in der Messe nach der Lesung (Graduale) und zur Gabenbereitung (Offertorium). Aus dem Offizium (Tagesgebet) wurde die Vesper auch öffentlich gefeiert und daher auch zuweilen mehrstimmig vertont (z.B. Mozart). Sie besteht aus fünf Psalmen und dem Magnificat.

Bis zum nächsten Mal,
Ihr/Euer Helmut Pieper



Autor Helmut Pieper



Autor Christoph Krekeler

Tipps zum Vereinsrecht (10)

Ist die Gemeinnützigkeit unserer Chöre in Gefahr?

Ein aktuelles Urteil des Bundesfinanzhofs (BFH) beunruhigt insbesondere die dem CVNRW angeschlossenen Männergesangsvereine. Der BFH hat in seinem Urteil vom 17. Mai 2017 entschieden, dass die als Vereine organisierten Freimaurerlogen, nach deren Satzungen Frauen von der Mitgliedschaft ausgeschlossen sind, nicht gemeinnützig sind. Bekanntlich führt die Anerkennung der Gemeinnützigkeit eines Vereins durch die Finanzverwaltung dazu, dass dieser keine Körperschaftsteuer entrichten muss. Das ergibt sich aus § 5 Abs. 1 Nr. 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG). Die Abgabenordnung (AO) bestimmt in § 52, wann ein Verein als gemeinnützig einzustufen ist. Dort heißt es wörtlich: „Eine Körperschaft verfolgt gemeinnützige Zwecke, wenn ihre Tätigkeit darauf gerichtet ist, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet selbstlos zu fördern.“

Die Antwort auf die Frage, welche Zwecke ein Verein verfolgt, beantwortet nicht selten § 2 der Vereinssatzung. Häufig finden sich dort Formulierungen wieder, wie z.B. die „Pflege und Förderung des Chorgesanges“ oder die „Pflege und Förderung des (deutschen) Volksliedgutes“ oder einfach nur die „Förderung der (Chor-)Musik“. Häufig reicht einem örtlich zuständigen Finanzamt ein derartig allgemein beschriebener Vereinszweck nicht (mehr) aus. Unsere Chöre werden dann aufgefordert, den Vereinszweck mit „Förderung von Kunst und Kultur“ anzugeben. Und dies hat seinen guten Grund

Denn § 52 Abs. 2 Satz 1 AO beinhaltet einen abschließenden Katalog der von dem Gesetz als gemeinnützig anerkannten Zwecke. Und dort ist unter der Ziffer 5 eben auch die „Förderung

von Kunst und Kultur“ aufgeführt. Die Chöre sind gut beraten genau diesen Vereinszweck in ihren Satzungen festzuschreiben. Dann muss das Finanzamt nämlich gar nicht erst ermitteln, ob ein Chor „die Allgemeinheit“ fördert. Auf diese Weise bleibt der Finanzverwaltung also nicht bloß Arbeit erspart. Mit einer derartig klaren Formulierung zum Vereinszweck dürfte einer schnellen Erteilung des sog. Freistellungsbescheids nichts mehr im Wege stehen.

Tipps: Die Chöre sollten ihre Satzungen aktuell dahingehend überprüfen, ob in dem Paragraphen ihrer Satzungen, der den Vereinszweck beschreibt, der Vereinszweck mit den Worten „Förderung von Kunst und Kultur“ angegeben ist. Andernfalls wird eine Satzungsänderung mit diesem Inhalt dringend empfohlen.

Den Freimaurern hat der BFH die Gemeinnützigkeit aberkannt, weil sie eben keinen Zweck verfolgen, der „die Allgemeinheit“ fördert. Nach deren Satzungen sind Frauen von der Mitgliedschaft ausgeschlossen. Dies trifft nicht selten auch auf die Satzungen einzelner unter unseren Chören zu. Gleichwohl brauchen weder Männergesangsvereine noch Frauenchöre um die Anerkennung ihrer Gemeinnützigkeit bangen.

Der BFH hat in seinem Urteil vom 17.05.2017 herausgestellt, dass ein Verein „die Allgemeinheit“ im Sinne des § 52 I Satz 1 AO nicht fördert, wenn er Frauen ohne sachlich zwingenden Grund von der Mitgliedschaft ausschließt. Nach den Feststellungen des Gerichts würden die Mitglieder der Freimaurerlogen eine christlich-sittliche Erziehung genießen

und religiös motivierte Rituale sowie sog. Tempelarbeiten durchführen. Ein sachlich rechtfertigender Grund, hiervon Frauen auszuschließen, sei nicht ersichtlich.

Im Hinblick auf unsere Männer- und Frauenchöre, in denen das jeweils andere Geschlecht als Mitglied ausgeschlossen ist, ist dies aber anders zu beurteilen. Denn aus den oben dargestellten Urteilsgründen ergibt sich im Umkehrschluss, dass eine solche Ungleichbehandlung von Männern und Frauen dann kein Verstoß gegen die Werteordnung unseres Grundgesetzes und insbesondere gegen den Gleichheitssatz aus Art 3 Grundgesetz (GG) darstellt, wenn es hierfür eben einen sachlich rechtfertigenden Grund gibt. Und genau das ist der Fall!

Die Hauptbetätigung eines Männer- oder Frauenchores ist doch das Proben und die Aufführung solcher Musikstücke, die (nur) für Männer- oder Frauenstimmen geschrieben wurden und damit Noten beinhalten, die nur von Männern oder Frauen gesungen werden können.

Fazit: In Männer- und Frauenchören, in denen das jeweils andere Geschlecht von einer Mitgliedschaft ausgeschlossen ist, geschieht zwar eine rechtlich relevante Ungleichbehandlung. Diese ist aber angesichts der dort gesungenen Chorkliteratur, die speziell auf die Stimme einer Frau oder eines Mannes ausgerichtet ist, durch einen sachlich zwingenden Grund gerechtfertigt. Die Gemeinnützigkeit von Männergesangsvereinen oder Frauenchören ist daher nicht gefährdet.

Herzlichst, Ihr Christoph Krekeler,
Vizepräsident „Recht“

LITI (28)

Pflichtstücke für das Meisterchorsingen 2018

Zum ersten Mal wird am 09. und 10. Juni 2018 in der Stadthalle Rheine ein Leistungssingen des CVNRW stattfinden, in dem die Durchlässigkeit der Kategorien Leistungs-, Konzert- und Meisterchor zum Tragen kommt. Kein Chor wird künftig „durchfallen“ oder mit leeren Händen dastehen, sondern mit dem ihm gebührenden Titel – abhängig von der erreichten Punktzahl – ausgezeichnet werden. Das ist neu und wird hoffentlich vielen Chören neue Perspektiven eröffnen. Geblieben ist dagegen die Regelung, dass das Erreichen des Titels „Meisterchor“ mit dem Vortrag eines der vorgeschriebenen Pflichtstücke verbunden ist. Deshalb fügen wir auch der Bekanntgabe der Pflichtstücke in 2018 einige Hinweise bei, die Chorleitern und Chören bei der Entscheidung helfen sollen.

Grundsätzlich liegt der Literaturkommission viel daran, als Pflichtstücke solche Werke auszuwählen, die nicht nur für den einen Auftritt beim Leistungssingen erarbeitet und danach für alle Ewigkeit ins Notenarchiv verbannt wer-

den. Nein, es werden bewusst Stücke ausgewählt, die die Chöre später weiter „gebrauchen“ und bei anderen Gelegenheiten oder Anlässen vortragen können. Fürsorgliche und verantwortungsbewusste Chorleiter/-innen werden ohnehin bei der Suche nach dem passenden Pflichtstück an die Möglichkeit der späteren Verwendbarkeit denken. Da auch der Schwierigkeitsgrad einer Komposition bei der Entscheidung eine Rolle spielt, sind die entsprechenden Angaben in die Übersicht eingetragen. (Die Skala reicht von min. * bis max. *****.)

Pro vorgegebene Epoche stehen für jede Chorgattung (FCh, MCh, GCh) jeweils zwei Werke zur Auswahl. Für den **Frauenchor** sind es aus der Epoche Renaissance/Barock zwei geistliche Werke von unterschiedlicher Schwierigkeit. Viadanas „O sacrum convivium“ dürfte, was Linearität und Ausdauer betrifft, das leichteste der diesjährigen Pflichtstücke sein. Man sollte aber die Anforderungen im Ambitus und Rhythmus (Proportio!) nicht unterschätzen.

Victorias „Tenebrae factae sunt“ liegt mit *** im mittleren Bereich, Ausdauer und Gestaltungsvermögen vorausgesetzt. Erfahrungsgemäß gibt es bei Werken aus der Renaissance häufig Probleme im stilistischen Bereich. Daher wird erwartet, dass Chorleiter die wichtigsten Stilkonventionen der Epoche kennen und diese bei der Interpretation berücksichtigen. (Wer Anleitung wünscht, möge sich an den Musikrat wenden und sich gezielt beraten lassen.) Mit Rimsky-Korsakows „Eine kleine Wolke“ (das *a* in T. 14 muss im *p* noch leicht klingen!) und Peterson-Bergers „In den Bergen im Licht“ (hoch anspruchsvolle dynamische Gestaltung!) folgen zwei weltliche Werke aus romantischer Zeit, die in der Schwierigkeit etwa gleich einzustufen sind. Sie sind besonders Chören zu empfehlen, die sich im romantischen Chorklang zu Hause fühlen. Die beiden Stücke aus der Moderne unterscheiden sich deutlich in der Schwierigkeit. Schmolls „Blümelein“ erfordert Sicherheit bei den Taktwechseln und den nötigen Humor, um die unglücklich endende Liebe zwischen Schmetterling und Blümelein zu kolportieren, bleibt

Wahlpflichtchorwerke 2018 Frauenchor – Kategorie Meisterchor (A)

Renaissance/ Barock	Lodovico G. da Viadana O sacrum convivium	EF 3161	**+
	Tomás Luis de Victoria Tenebrae factae sunt	EF 1035	***
Klassik/ Romantik	Nicolai Rimsky-Korsakow Ein kleine Wolke	EF 1194	***
	Wilhelm Peterson-Berger In den Bergen im Licht	EF 2599	***
Moderne	Michael Schmoll Sie war ein Blümelein	Schmoll-Musik	***
	Józef Świder Pax (Vocalise)	EF 2150	****

Wahlpflichtchorwerke 2018 Männerchor – Kategorie Meisterchor (A)

Renaissance/ Barock	Claudio Merulo Qui manducat carnem	Cappella CA 2122	***
	Claudio Monteverdi Crucifixus	Cappella CA 2125	****
Klassik/ Romantik	Mathieu Neumann Maiennacht	Cappella CA 2012	***_
	Carl Reintaler Ihr habt nun Traurigkeit	SOV 18.02.33	***
Moderne	Paul Hindemith Nun, da der Tag	Schott C 37586	****
	Colin Mawby Regina coeli	EF 3053	***



Viel Freude beim Singen wünscht Autor
 Willi Kastenholz

aber stets im gut machbaren Bereich. Świders Vocalise „Pax“ hingegen setzt mit seinen teilweise heiklen Akkord-Umkehrungen ein ausgeprägtes Intonationsvermögen voraus. – Ein Stück für Chöre mit höheren Ambitionen!

Männerchöre können sich bei der Epoche Renaissance/Barock zwischen den Motetten „Crucifixus“ (schwierige Intonation; in allen Stimmen längere rein chromatische Phrasen) von Monteverdi und „Qui manducat“ (weit ausschwingende, sehr kantable Melodiebögen) von Merulo entscheiden. Monteverdis „Crucifixus“, ein Werk mit hohem Anspruch; Merulos „Qui manducat“, ein grundsolides, ohne große Schwierigkeiten fein zu gestaltendes Werk. Die Komponisten Mathieu Neumann und Carl Reinthaler steuern zwei romantische Männerchor-Werke bei, wovon die Motette „Ihr habt nun Traurigkeit“ vielleicht mehr Gestaltungsmöglichkeiten bietet, dafür aber höhere Intonationshürden auflegt. Andererseits sollte man die extremen Höhenlagen des ersten Tenors in Neumanns „Maiennacht“

nicht unterschätzen, zumal sie durch den Strophenbau gleich zweimal zu bewältigen sind. Die beiden modernen Werke unterscheiden sich wieder deutlicher in der Schwierigkeit. Mawbys Motette „Regina coeli“ mit ihrem erfrischenden Rhythmus und ihrer am gregorianischen Choral orientierten Melodik kann, ohne die Grenze des für Laien Machbaren zu überschreiten, zu echter Musizierfreude animieren. Damit verglichen gehört Hindemiths „Nun, da der Tag“ zu den Werken, die eine besondere Herausforderung darstellen und sich vornehmlich für ambitionierte Chöre eignen. Nicht ohne Grund ist dieses Werk als Pflichtstück beim Deutschen Chor-Wettbewerb im Mai 2018 in Freiburg gesetzt.

Die Renaissance-Stücke für **Gemischte Chöre** sind aus dem sakralen („Kyrie“ von Michael Praetorius) und dem weltlichen („Die Sonn“ von Stephan Zirler) Genre gewählt. In der Schwierigkeit liegen sie ungefähr gleich. Sie bedienen sich beide einer einfachen, durchsichtigen polyphonen Technik, die mehrmals von homophonen Einschüben abgelöst wird.

Eine Entscheidung zwischen diesen beiden Stücken sollte eigentlich nur nach der Vorliebe für das eine oder andere Genre getroffen werden. Kaum anders liegt die Sache bei den zwei romantischen Stücken, der so stimmungsvollen Motette „Ich will wohnen“ von Carl Reinthaler und

dem eher leicht spritzigen und aufgrund seiner chromatischen Tüpfel etwas schwierigeren Lied „Die Sommergeister“ von Franz Wüllner. Jedes kann in seiner Art starke Wirkung hervorrufen. Bleiben zum guten Schluss zwei Kompositionen aus der Gegenwart. Max Rädlingers „Lobet den Herrn“ ist in vielerlei Hinsicht ein modernes Stück, geprägt von irritierendem Rhythmus, von dissonanzenreicher Harmonik und von auffallend sprechnah inspirierter Melodik. Und dennoch klingt das komplette Stück nicht etwa fremd oder spröde, sondern viel eher vertraut, als müsste der Text so – und nur so! – zum Klingen gebracht werden, vom anfänglichen Stammeln bis hin zum jubelnden Schlussakkord G-Dur. Für jüngere Chöre besonders geeignet.

Die gerade ausgesprochene Empfehlung gilt nicht minder für die zweite zeitgenössische Komposition, Michael Schmolls (geb. 1958) Vertonung des Hohelied-Textes „Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz“. Es handelt sich ohne Zweifel um ein reines Liebeslied, unabhängig von der Herkunft des Textes, und eine Aufführung ist durchaus im profanen Kontext vorstellbar. Die Interpretation bedarf eines 5-stimmig besetzten Chores (SSATB), der sich vom anfänglichen **mp** (später **pp + mf**) zum massiven **f** steigert, um dann zum Schluss hin wieder in die leiseren Klänge des Anfangs einzutauchen. Diesen gewaltigen dramaturgischen Bogen gilt es zu spannen, darin liegt die eigentliche Schwierigkeit des klangschönen Stücks. Rhythmische Beweglichkeit und Vertrautheit mit Dissonanz-Klängen werden vorausgesetzt. – Kein ganz einfaches Stück, aber sicher ein lohnendes!

Wahlpflichtchorwerke 2018 Gemischter Chor – Kategorie Meisterchor (A)

Renaissance/ Barock	Michael Praetorius Kyrie	Cappella CA 1982	***
	Stephan Zirler – Die Sonn, die ist verblichen	ecm 41.09.280	*** –
Klassik/ Romantik	Carl Reinthaler Ich will wohnen	SOV 18.02.14	***
	Franz Wüllner Die Sommergeister	SOV 23.01.30	***+
Moderne	Max Rädlinger Lobet den Herrn	SOV 1.328.00	***
	Michael Schmoll Leg mich wie ein Siegel	Schmoll- Musik	****

Abgabe- / Einreichungsfristen im CVNRW

- ▶ **Abrechnungen**
spätestens **4 Wochen nach**
Veranstaltungs- / Seminarende
an die Geschäftsstelle des CVNRW
(Seminare im Monat Dezember bitte
bis zum 05.01.).
Formulare mit neuem
Förderhinweis!
- ▶ **Bestandserfassung**
zwischen dem **01.01. - 31.03.**
eines Jahres über ChorPlus.
- ▶ **Ehrungsanträge**
spätestens **6 Wochen vor dem**
Ehrungstermin an die CVNRW-
Geschäftsstelle.
- ▶ **GEMA-Meldungen**
spätestens **8 Tage nach der**
Veranstaltung an die Geschäfts-
stelle des CVNRW senden.

Änderungen (Termine/Inhalte/Per-
sonen usw.) beantragter Seminare/
Veranstaltungen sind der Geschäfts-
stelle des CVNRW unverzüglich
mitzuteilen.

Weitere Fristen/Einreichungsfristen
(u. a. Leistungssingen/Festivals/
Fortbildungen des CVNRW) finden Sie
aktuell in unserer Zeitschrift CHOR*live*,
im Internet unter www.cvnrw.de oder
über unseren Newsletter (melden Sie
sich dazu bitte an unter:
<http://newsletter.cvnrw.de>)

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die Geschäftsstelle des Chorverbandes NRW:

Brückstraße 45, 44135 Dortmund
E-Mail: geschaeftsstelle@cvnrw.de
Telefon: Tel.: 0231 545056-0
Öffnungszeiten: Montags bis
donnerstags von 10.00 bis 15.00 Uhr

Jubilar-Ehrungen Mai - August 2017

Ehrungen mit der Echt-Goldenen-Ehrendnadel

Norbert Branscheid (40 Jahre 1. Vorsitzender, KCV Unna-Kamen)
Hans Günter Rose (37 Jahre Kreisvorsitzender, CV Berg. Land Remscheid)

Ehrungen mit der Verdienstmedaille in Gold

Manfred Tissen (30 Jahre Vorstandstätigkeit, SK Moers)

Ehrungen mit der Verdienstmedaille in Silber

Matthias Geise (25 Jahre Notenwart, SK Paderborn-Büren)
Trevor Julier (25 Jahre Vorstandstätigkeiten, Lippischer SB)
Wolfgang Heinrich (25 Jahre Schatzmeister, KCV Unna-Kamen)
Mechthild Wierike (25 Jahre Kreisgeschäftsführerin, KCV Unna-Kamen)
Manfred Tissen (25 Jahre Vorstandstätigkeit, SK Moers)
Corinna Henseler (15 Jahre Kreisschatzmeisterin, CV Berg. Land Remscheid)

Ehrungen mit der Verdienstmedaille in Bronze

Harald Schich (20 Jahre Vorstandstätigkeiten, Lippischer SB)

Chorjubiläen

MGV Harmonie Westheim 1892 (125 Jahre, SK Paderborn-Büren), **Chorgem. Bad Wünnenberg u. Fürstenberg e.V.** (150 Jahre, SK Paderborn-Büren), **Werkchor HT Troisdorf e.V.** (100 Jahre, CV Rhein-Sieg), **Gesangverein St. Burchardus 1892-Oedingen** (125 Jahre, SK Bigge-Lenne), **Gemischter Chor St. Augustinus 1887 Dahlbruch**

(50 Jahre, CV Siegerland), **Gesangverein Glück auf Müsen 1867 e.V.** (150 Jahre, CV Siegerland), **MGV Liedertafel 1842 Freudenberg** (175 Jahre, CV Siegerland), **MGV Concordia Hainchen** (175 Jahre, CV Siegerland), **MGV „Mozart“ 1867 Siegen - Kaan-Marienborn e.V.** (150 Jahre, CV Siegerland), **MGV Sängerbund Ihmert e.V.** (125 Jahre, KCV Iserlohn), **Männergesang 1892 Vussem** (125 Jahre, KCV Euskirchen), **Chorfreunde - M.H.P. - Hamm 1967 e.V.** (50 Jahre, SK Hamm), **MGV „Sängerbund“ Siegburg-Braschoß** (125 Jahre, CV Rhein-Sieg), **Volkschor Dortmund e.V.** (150 Jahre, CV Dortmund), **Männerchor Cäcilia 1892 Vosswinkel** (125 Jahre, KCV Arnsberg), **Aggerchor Loope 1967 e.V.** (50 Jahre, KCV Oberberg), **Knappchor Bergwerk Consolidation** (100 Jahre, SK Gelsenkirchen)

Chorleiterjubiläen

Gisbert Gössing (50 Jahre, CK Lünen-Lüdingh.)
Werner Granz (25 Jahre, CV Haar-Börde)
Hans Wahn (50 Jahre, KSV Köln)
Reinhold Nix (50 Jahre, CV Rhein-Sieg)
Hans Jürgen Seidner (40 Jahre, KCV Unna-Kamen)
Rainer Fercke (40 Jahre, KCV Unna-Kamen)

70 Jahre aktives Singen

Clemens Stock (CV Haar-Börde)
Albert Polsum (Vestischer SK)
Ewald Feldmann (Vestischer SK)
Herbert Bähr (Essener Sängerkreis)
Richard Engler (KCV Unna-Kamen)
Heinz Wohlgemuth (KCV Unna-Kamen)
Horst Poguntke (KCV Unna-Kamen)
Ernst Becker (KCV Unna-Kamen)
Heinz Flunkert (KCV Unna-Kamen)
Heinz Weber (SK Lüdenscheid)

20 Jahre Vorstandstätigkeiten

Thorsten Potthoff (Sängerkreis Lüdenscheid)

Wir begrüßen neu im CVNRW

Neue Chöre

SK Bigge-Lenne e.V.
▶ Junger Chor "Chorios"
Olpe e.V.
▶ Kinderchor der Möllmicker- und Ottfinger
Chöre

CV Bonn-Rhein-Sieg e.V.

▶ The Bonn English Singers
e.V.

CV Dortmund

▶ PottaLottas
▶ Förderverein Universitätschor Dortmund
▶ Chorakademie am Konzerthaus Dortmund e.V. –
Stimmwechsler der
Chorakademie

▶ Chorakademie am Konzerthaus Dortmund e.V. –
Jugendkonzertchor der
Chorakademie

CV Düsseldorf

▶ F.C. Bilk – der kleine
Frauenchor

SK Halle/Westfalen e.V.

▶ Christoporus-Jugend-
kammerchor Versmold

CV Linker Niederrhein

▶ Frauenchor Sound & Soul
Rheurdt

CV Münster Stadt und Land e.V.

▶ Chorisma im MGV 1848
Hiltrup e.V.

CV Siegerland

▶ Kölner Singen-wie-im-
Himmel-Chor

Neue Kreis-Chorleiter

SK Emsland

Heinz Braunsmann
Holunderweg 13,
48324 Sendenhorst
Tel.: 02526 3487
E-Mail: heinz_b@t-online.de

Chorverband Watten- scheid

Gisbert Schmidt
Feldstraße 88
45699 Herten
E-Mail: trebsig@gmx.de

Termine

Stand: 09.08.2017. Änderungen vorbehalten. Angaben ohne Gewähr.

Veranstaltungen des Chorverbandes NRW

- 30.09. - 01.10. Landeschorwettbewerb NRW, Dortmund
- 14.10. II. Beiratssitzung und außerordentlicher Chorverbandstag, Bad Laasphe
- 15.10. Leistungschorsingens/Konzertchorsingens, Bad Berleburg

Termine der Sängeryugend im Chorverband NRW

- 29.09. – 01.10. Kinderchorworkshop „Musiktheater: Mit allen Sinnen erleben“ Landesmusikakademie NRW, Heek
- 30.09. Chorleiterseminar für LeiterInnen von Kinder- und Jugendchören mit Hospitation im Kinderchorworkshop Landesmusikakademie NRW, Heek, 10.00 - 18.30 Uhr
- 30.09. Paul Smith und die Voces 8-Methode – Chorleiterseminar für Leiter/-innen von Kinder- und Schulchören Bildungszentrum Sorpesee, Sundern, 10.00 - 12.30 Uhr
- 07.10. Jugendchorworkshop „A classical choral singing day“ Kloster Knechtsteden, Dormagen, 11.00 - 20.00 Uhr
- 28. + 29.04. Jugend Singt 2018 Heinrich-Heine-Gesamtschule, Düsseldorf

Alle Infos und Anmeldeunterlagen auf www.saengerjugend.de

Seminare des Chorverbandes NRW in der Landesmusikakademie NRW, Heek

- 11. - 12.11. Christmas Classics – ausgebuht! für Sängerinnen und Sänger Dozenten: Helmut Pieper und Udo Hartlmaier

Lehrgang des Chorverbandes NRW in Kooperation mit der Landesmusikakademie NRW

- 23.09. Beginn Qualifikationslehrgang Chorleitung, Essen

Seminare der regionalen Chorverbände

Beginn D 1 - Lehrgang (mehrtägig):

- 16.09. Chorverband StädteRegion Aachen Dozent: Manfred Lutfer
- 16.09. Kreis-Chorverband Euskirchen Dozenten: Francisca Beaumont, Manfred Schümer
- 07.10. Chorverband Westmünsterland e.V. Dozenten: Kurt-Ludwig Forg, Reinhard Menke
- 01.11. Chorverband Hönne-Ruhr Dozenten: Heinz-Dieter Baumeister, Margitta Grunwald

Beginn D 2 - Lehrgang (mehrtägig):

- 04.11. Chorverband Dortmund e.V. Dozentin: Margitta Grunwald

Seminare für Sänger/-innen

- 16.09. Sängerkreis Nordwestfalen e.V. „Stimmbildung für Chöre und Singende“ mit Winne Voget
- 23.09. Sängerkreis Emsland „Stimmbildung Männer“ mit Michael Busch
- 07.10. Sängerkreis Bigge-Lenne e.V. „Stimmbildung“ mit Gerd Zellmann
- 14.10. Kreis-Chorverband Euskirchen „Stimmbildung“ mit Francisca Beaumont
- 14.10. Sängerkreis Neuss e.V. „Solmisation/Wardmethode III“ mit Bert Schmitz
- 14.10. Sängerkreis Nordwestfalen e.V. „Aufbauseminar: Popmusik im Chor“ mit Winne Voget
- 14.10. Sängerkreis Ostwestfalen-Lippe „Atemtechnik, Stimmbildung“ mit Cordula Maria Ledwoch
- 21.10. Chorverband Altkreis Brilon – „Tageschorprojekt chorus diem“ mit Christine Wallnau-Toepfer und Stephan Schmitz
- 21.10. Rheinisch-Bergischer Chorverband – „Stimmbildung nach der CVT-Methode“ mit Rabih Lahoud – ausgebuht!

- 21.10. KreisChorVerband Unna-Kamen „Stimmbildung“ mit Ursula Schwingel
- 26.10. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V. „Notenlehre“ mit Michael Wülker
- 28.10. Chorverband Bochum „Stimmbildung für Männerstimmen“ mit Michael Busch
- 11.11. Sängerkreis Rhein-Wupper/Leverkusen e.V. „Starke Stimme“ mit Volker Wierz
- 18.11. Chorverband Dortmund e.V. „Stimmbildung“ mit Margitta Grunwald
- 18.11. Essener Sängerkreis „Chorpräsentation und Stimmbildung“ mit Claudia Rübgen-Laux
- 18.11. Sängerkreis Halle/Westf. e.V. „Sänger-Fortbildung“ mit Britta Adams
- 18.11. Kreischorverband Arnsberg Workshop „Singen mit Hand und Fuß“ mit Michael Busch
- Stimmbildung für Sänger 10.00 - 12.30 Uhr
- Stimmbildung für Sängerinnen 12.00 - 14.30 Uhr

Seminare für Chorleiter/-innen

- 11.11. Chorverband Dortmund e.V. „Chor im Ohr / Ohr im Chor“ Workshop mit Prof. Michael Schmoll

Seminare für Vorstandsmitglieder

- 23.09. Sängerkreis Ravensberg e.V. „Wie geht es weiter?“ Ideen zu zukunftssicheren Strukturen mit Christoph Krekeler
- 23.09. KreisChorVerband Unna-Kamen „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ mit Peter Lamprecht
- 30.09. Sängerkreis Hamm „Der Sängerkreis im Jahr 2025“ mit Christa Etzel und Markus Wolfslau
- 07.10. Grenzlandsängerkreis e.V. „Vereinsrecht“ mit Christoph Krekeler

Veranstaltungen des Deutschen Chorverbandes

- 14. - 17.09. Chor.com, Dortmund
- 04./05.11. Chorverbandstag

Termine des LandesjugendChores NRW

- 17.09. Zeitenklänge - Weltenklänge Propsteikirche St. Urbanus Gelsenkirchen, 16.00 Uhr
- 15.10. Zeitenklänge - Weltenklänge Christuskirche Recklinghausen, 17.00 Uhr
- 18.11. Zeitenklänge - Weltenklänge Lutherkirche Krefeld, 19.00 Uhr

Raten Sie mal!

Machen Sie mit bei unserem Rätselspaß und gewinnen Sie: 2 CDs **Best of Johann Sebastian Bach | Oratorios – Cantatas – Motets | hänsler CLASSIC**

Bitte mailen Sie Ihre Rätsel-Lösung bis zum 31. Oktober 2017 unter dem Kennwort „Kreuzworträtsel CHORlive/Lösungswort“ an unsere Adresse für Ratefuchse: gewinnspiel@cvnrw.de

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	

Italienischer Lauten-Typus	13	Musical von Frank Nimsgern	Berliner Sängerkreis & Drummer (*1924)	Oratorium von N. Nabakow	Gregorian. Hymnus: «Vexilla ?... prodeunt»	10	Engl. Notensystem Musikperiode im 14. Jh.	Filmsong: «?... of the Tiger»
7			Musical von Tom Jones	4				
Italien: Harfe	1			Librettist von Verdis «Nabucco»-Oper	US-Bigband-Leader			
					Ex-Drummerin der Band «Glow»	5		
Operette von Nico Dostal		Kantate von J. S. Mayr	3		3 ersten Noten von BWV 886: Oper von A. Nepomuceno			CD-Album von V. Dème
		Spieltechnik des E-Basses	Brahms-Lied: «Marias ?...»				Kantate von Arvo Paert: «Meie ?...»	Japanischer Komponist und Essayist
Halbton-Erhöhung von h		Lied von Steuerlein: «Mit ?... bin ich umfangen»			Lied von H. Alfvén: «Trubadu. ?...»	6		
				Chorfied von Mendelssohn		9		2
Vorname des Dirigenten Klempner		Oper von Friedrich Cerha	8			11		12
					Florentinischer Musik-Forscher (17. Jh.)			

WDR-Chor als Schirmherr für „Jugend singt“ 2018



Das erfolgreiche Festival „Jugend singt“ geht in eine neue Runde. Nach der Veranstaltung 2016 in Münster lädt die Sängeryugend NRW nun herzlich nach Düsseldorf ein. Am Wochenende des 28. und 29. April 2018 haben wieder alle Chöre aus NRW die Gelegenheit, sich zu präsentieren und der Jury zu stellen, viele andere Kinder- und Jugendchöre zu hören, ausführliche Beratungsgespräche mit den Jurymitgliedern zu führen, an Mini-Workshops teilzunehmen, gemeinsam zu musizieren und jede Menge Spaß zu haben. Die Heinrich-Heine-Gesamtschule in Düsseldorf bietet eine schöne große Aula für den gelungenen Auftritt vor großem Publikum und viel Platz für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Wir freuen uns über tatkräftige Unterstützung vom Chorverband Düsseldorf, der Euch zusammen mit uns begrüßen und umsorgen wird.

Die Chöre werden sich in ihrer jeweiligen Kategorie der Jury vorstellen, die nach vielen verschiedenen Kriterien Punkte für den Vortrag vergibt. Je nach erreichter Punktzahl erhält der Chor eine Bronze-, Silber- oder Goldmedaille mit entsprechender Urkunde. Die Ergebnisbekanntgabe ist an beiden Wettbewerbsabenden der Höhepunkt. Zur Anerkennung der Wettbewerbsvorträge gibt es noch einige Bonbons: Die Chöre können sich eine Einladung zum Meister- bzw. Konzertchorsingen „Kategorie Jugend singt“ des CVNRW ersingen; der Chorverband NRW lobt wieder einen Sonderpreis aus, der für

Jugend singt 2018

28. und 29. April 2018
Düsseldorf

das beste A-cappella-Stück vergeben wird.

Ganz besonders freut sich die Sängeryugend darüber, dass der WDR-Rundfunkchor die Schirmherrschaft für „Jugend singt“ 2018 übernommen hat. „Dieser Wettbewerb weist eine lange Tradition auf und fördert in hohem Maße den sängerischen Nachwuchs. Der WDR-Chor unterstützt dies sehr gerne!“, so Stefan Parkman, Chefdirigent des Chores. Die Leitung des Chores hat sich als Überraschung einen tollen Sonderpreis für den Wettbewerb ausgedacht. Mehr wird noch nicht verraten!

Festival Jugend singt 2018
28. + 29.04.2018
Heinrich-Heine-Gesamtschule,
Graf-Recke-Str. 170
40237 Düsseldorf
► www.saengerjugend.de

Des Rätsels Lösung

Der Lösungssatz des Kreuzworträtsels in der letzten Ausgabe von **CHOR live**:

FOLKLORE - FESTIVAL

Pop-Song von Lily Allen	A	Schott. Komponist 1909-2006	Italien. Komponist des Violino	B	Neu-Orleans Jazz Band (1917-1918)	Shanty-Song (Ship #7...)	A	Dr. Roboter-Komponist und Sängeryugend	O	Frage von John Lennon (Lied von Carl Lerner)
Beerdigung der Ozeanverkörperung (1911)	L	O	C	O	J	O	H	A	N	N
Geleit in Wagners «Die Meistersinger von Nürnberg»	F	R	I	C	K	A	O	B	O	E
G	I	R	L	A	T	T	Y	E	B	
Beleg-Song (1963)	E	D	O	V	E	N	L	E	O	
Kunztiller-Musik von Eusebio Dutilleul (1817-1886)	P	A	U	M	A	N	N	L	E	S
Dr. Komposition des Komponisten Albin Zensky	H	P	O	K	A	T	I	V	E	S
Spanisch. Komponist (1778-1858)	F	R	I	S	O	R	I	N	D	Y

Der Gewinner des Kreuzworträtsels in **CHOR live** 2/2017: Wolfgang Schneider, Königswinter

Sie lesen im Dezember:

- Weihnachten für Chorbegeisterte
- Rückblick auf die chor.com
- Ergebnisse Landeschorwettbewerb
- Neue Erkenntnisse zum „Wert des Singens“

CHOR live